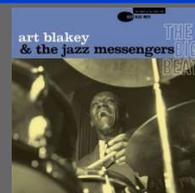
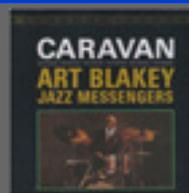




## Winter-Selektion 2019

contemporary Jazz, mainstream, new reviews

**ART BLAKEY** im April 1980 am Internationalen Jazzfestival Aarau. Seine **Jazz Messengers** damals: Bill Pierce, **Bobby Watson**, Valerie Ponomarev, James Williams und Charles Fambrough. Der Titan des Jazz-Schlageugs wäre im Oktober diesen Jahres 100 Jahre alt geworden. Der Förderer unzähliger junger Jazztalente starb 1990. Ausführliche Angaben in Wikipadia -> 'The Jazz Messengers'.



## winter selection 2019

JazzLinks  
jazzlinks@hispeed.ch

JazzLinks  
vermittelt  
JAZZ  
mit Links

JazzLinks -  
Orientierungshilfe  
im Dschungel der  
Neuerscheinungen

# Stefan AEBY

Recording **Piano Solo**

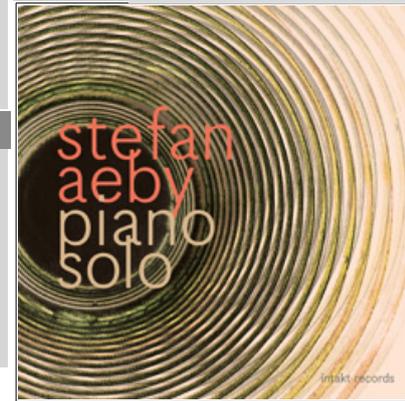
Label [www.intaktrec.ch](http://www.intaktrec.ch)

CD / digital recorded **2018**  
released **2019**

Line Up:

**Stefan Aeby piano, prepared piano, live electronics**

Sparte **Contemporary Jazz**  
category



Bei [JazzLinks](http://JazzLinks.com) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**AEBY:** <http://www.stefanaeby.com/>

**Weblink =>**

+ **sounds:** <http://intaktrec.ch/332-a.htm> -> <http://intaktrec.bandcamp.com/album/piano-solo>

erhältlich bei -> S. Aeby / Label / Bandcamp / CeDe.ch / JPC.de /  
available at ->

**Soundsamples:**

- 1 <https://www.youtube.com/watch?v=Od39FlpyhCU>
- 2 <https://www.youtube.com/watch?v=1MRz2jUMKC4>
- 3 <https://www.youtube.com/watch?v=i9odtkqy52U>

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **Jazz'N'More 12/19, Empfehlung Pirmin Bossart \*\*\*\*** :: Allein am Flügel, mit allerhand Präparationen und elektronischen Sound-Manipulationen: Stefan Aeby hat sein erstes Solo-Album realisiert. Der Fribourger Pianist überzeugt mit Experimentierfreude, Klangbewusstsein und Konsequenz.

"Ich spiele sehr gerne mit Bands und habe das Glück, dass ich mit Leuten arbeiten kann, die auch meine Freunde sind und mir musikalisch vertraut sind", sagt Aeby. Sosehr er als Solist die volle Verantwortung schätze und genau machen könne, wozu er Lust habe, sei auch eine Band bereichernd. "Man gibt sich gegenseitig Inputs und kann einander mitreißen. Das fällt bei einem Soloprojekt weg." Umgekehrt habe er durch seine Auseinandersetzung mit dem Solo-Spiel die Vorstellungen über seine Musik klarer definieren und schärfen können. "Das fließt wieder um in die Bands ein. Es ist ein gegenseitiges sich Beeinflussen und Bereichern."

-> **Bad Alchemy 09/19, Empfehlung Rigo Dittmann** :: STEFAN AEBY ist seit 2014 zu einer tragenden Stütze der Intakt-Ästhetik geworden, dreimal mit Sarah Buechi, dreimal mit Christoph Irniger Pilgrim, zweimal mit dem eigenen Trio. Und nun, mit 40, mit Piano solo (Intakt CD 332). Einem reiflich überlegten Narrativ, mit auch präpariertem Sound und Live Electronics. Als ein Traumspiel, das mit Turne" anhebt, mit holzigen und tönernen Tropfen, traumverformten Perlen in gedämpfter Monotonie und gleich auch edelfingriger Melancholie beim 'Song for A.'. Da flackert dann schon etwas das Kerzenlicht, und mit Erroll Garners 'Misty' verrät Aeby ja, wes Geistes Kind er - auch - ist. Wobei die Finger ja doch auch launige Wechselschritte und auf elektronisch gewölkten Wolken tänzeln, hier an Knet und da an Magnete rühren oder mit Dings, mit Hölzchen und Papierkugeln schnippen. Aeby schlägt über Schnüre und Kettchen, knattert mit 'nem Pingpongball an Drähten, die er mit Pinsel und Schlägel abstaubt, damit sie unter E-Bogenstrichen umso schöner oder schräger singen. Ostinat repetitive Motive wechseln mit rhythmisch gestuften Mustern und quirligen Figuren, 'Flingga\*' strotzt da vor simplen, aber effektvollen Einfällen, mit einem imaginären Stammbaum bis runter ans Kap. Aeby verhext einen mit jauligen Dröhnwellen, versetzt einen quallig loopend auf U-Bahnschienen, klimpert bei Tempus Fugit' auf Mondstrahlen rauf und runter, er stakst, knattert und glitcht auf Tonbandschlaufen. Und schließt den Bogen mit 'Yoru' als japanischem Notturmo, mit geisterhaft ausgedünntem Bluesfeeling und elektronischen Tentakeln, aber unvermindert sehndem Traumaugen, das in der Nacht findet, was sich bei Tageslicht verbirgt.

**Compositions - Track Listing**

1. Yume 3:05 / 2. Song for A. 4:29 / 3. Misty 5:24 / 4. Dancing on a Cloud 4:05 / 5. Flingga 4:25 / 6. Dings 1:20 / 7. Singing Witches 2:56 / 8. Or Not 2:52 / 9. Subway Run 3:45 / 10. Mr. Pong 2:22 / 11. Tempus Fugit 2:15 / 12. Magnetophon 2:12 / 13. Running Deeper 1:42 / 14. Yoru 4:49

# Lucian BAN & Alex SIMU

Recording **Free Fall**

Label <http://www.sunnysiderecords.com>

CD / digital recorded **2017**  
released **2019**

## Line Up:

**Lucian Ban** piano

Alex Simu cl, bcl

Sparte **moderate Jazzformen**  
category

Bei *JazzLinks* registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**BAN:** <http://www.lucianban.com>



## Weblink =>

+ **sounds:** <https://lucianban.bandcamp.com/album/free-fall>

+ **sounds:** [http://www.sunnysiderecords.com/release\\_detail.php?releaseID=957](http://www.sunnysiderecords.com/release_detail.php?releaseID=957)

erhältlich bei -> [Bandcamp](#) / [CeDe.ch](#) / [JPC.de](#)

available at ->

## Soundsamples:

1 <https://lucianban.bandcamp.com/track/quiet-storm-for-jimmy-giuffre>

2 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=16649432](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16649432)

3 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/lucian-ban-alex-simu-free-fall/hnum/8945609>

## Compositions - Track Listing ▾

*Quiet Storm* - 6:06

*Free Fall* - 4:56

*Jesus Maria* - 9:59

*Mysteries* - 7:02

*Near* - 3:25

*The Pilgrim* - 8:09

*Cry, want* - 7:34

*Used to Be* - 5:40

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> [The Best Jazz on Bandcamp: February 2019, recommended by Dave Sumner](#) ::

This album has the odd grace, playful attitude, and peaceful interludes one would expect from an homage to the great Jimmy Giuffre. Pianist Lucian Ban and clarinetist Alex Simu give it a solemn atmosphere, too, yielding the impression of musicians who respect Giuffre and his music. This is an album for a tranquil Sunday afternoon, when you need something to accompany the daylight spilling across the room and the gentle snoring of cats dozing nearby.

# David BERKMAN Sextet (Plus Guests)

Recording **Six Of One**

Label <http://www.palmetto-records.com/>

Line Up:

CD recorded **2014**  
released

**David Berkman p; im Armacost ts; Chris Lightcap db**

Dayna Stephens ts; Billy Drewes as; Kenneth Salters dr, u. a.  
Adam Kolker bcl, ss

Sparte **Contemporary Jazz**  
category



Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**BERKMAN:** <http://www.davidberkman.com/>

**LIGHTCAP:** <http://chrislightcap.com>

**ARMACOST:** <http://www.timarmacost.com>

[Weblink =>](#)

erhältlich bei -> [Berkman / CeDe.ch / JPC.de](#)

available at ->

**Soundsamples:**

1 [https://www.youtube.com/results?search\\_query=david+Berkman+Six+of+One](https://www.youtube.com/results?search_query=david+Berkman+Six+of+One)

2

3

**Compositions - Track Listing** ▾

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **Jazz'N'More 06/19, Empfehlung Phil Stöckli \*\*\*** : David Berkmans neue CD ist ein erstklassig arrangiertes Werk zwischen Hardbop und kontemporärem Jazz. Der Pianist lebt seit über dreissig Jahren in New York City, wo er mit allem, was Rang und Namen hat, bereits gespielt hat. Die Kompositionen sind bestechend und knackig arrangiert. "Cynical Episode" ist ein synkopiertes Thema mit kontrapunktischem Interplay zwischen Bassklarinette und Bläser. Das EWI-Solo von Dayna Stephens passt dann aber nicht wirklich ins sonst akustische Klangkonzept. Der 61-jährige Berkman tritt bei den meisten Songs solistisch ins Rampenlicht, obwohl er nicht immer wirklich viel zu sagen hat. Die beiden Tenoristen Armacost und Stephens lassen auf "Blowing Smoke" ihre Muskeln bzw. Finger spielen. Altsaxer Billy Drewes interpretiert das eigens für ihn geschriebene "Billy" in seiner eigenwilligen Spielweise. "Kickstopper" schliesslich ist ein up-tempo straight-ahead Song, mit beherzten Einlagen aller Saxophonisten. **Eine wunderbar arrangierte CD mit einigen lohnenswerten Highlights.**

# BOTTOM ORCHESTRA

Recording **Songs Of Work**

Label [www.whyplayjazz.com](http://www.whyplayjazz.com)

CD / digital recorded **01.09.16**  
released **2019**

## Line Up:

**Kaspar von Grünigen** Bottom Orchestra: **Kaspar von Grünigen** db, comp, lead; **Almut Kühne** voice; Uli Kempendorff ts, cl; Benjamin Weidekamp as, cl, bcl; **Marco von Orelli** tp; **Silvan Schmid** tp; Lukas Briggen tb; **Philip Zoubek** p; Manuel Troller g; Miguel Angel Garcia Martin perc; Gregor Hilbe dr

Sparte **Songs of Work**  
category



Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

von **GRÜNIGEN**: <http://kasparvongruenigen.com>

**KÜHNE**: <http://www.almutkuehne.com>

von **ORELLI**: <http://www.marcovonorelli.ch/>

**ZOUBEK**: <http://philipzoubek.com>

## Weblink =>

+ **songs**: <https://whyplayjazz.de/releases/WPJ050>

erhältlich bei -> Label, Bandcamp, JPC.de  
available at ->

## Soundsamples:

1 <https://www.ipc.de/ipcnq/jazz/detail/-/art/bottom-orchestra-songs-of-work/hnum/9366620>

2

3

## Compositions - Track Listing ▾

1. Prolog mit Tiger / 2. Teamfrühstück / 3. schöne neue Zustände / 4. Businesslunch / 5. Was machst du? / 6. Feierabend / 7. Die Kündigung / 8. Bottom Up - der Protestsong / 9. Mantra des Neoliberalismus / 10. Epilog mit Bass / 11. Die Lärmalternative

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Jazz'N'More 10/19, Empfehlung Christof Turnherr \*\*\*\*** :: **Bottom-Orchestra - Die verbindende Kraft von Arbeit** - Mit der theoretisch-musikalischen Darstellung des Themas Arbeit und einer deutlichen politischen Stellungnahme treten Kaspar von Grünigen und das Bottom Orchestra in die Fussstapfen der fast schon vergessenen Tradition des Agitprop.

-> **Bad Alchemy 09/19, Empfehlung Rigo Dittmann** :: Eine Ausgeburt von Zettels Traum? Das BOTTOM ORCHESTRA verwebt mit Basler und Berliner Kräften jedenfalls Sonas of Work (WPJ050). Kaspar von Grünigen, der mit Marco von Orelli und im Augur Ensemble bewährte Kontrabassist, hatte die Idee dazu, womöglich ermutigt durch Uli Kempendorffs Kampfliederquartett. Der Berliner Saxophonist ist nämlich einer der Bottoms, neben Lukas Briggen (tb), Miguel Angel Garcia Martin (perc), Gregor Hübe (dr), Almut Kühne (voc), Silvan Schmid (tp), Manuel Troller (g), Benjamin Weidekamp (reeds) und Philip Zoubek (p, synth). KvG erinnert in einer Zeit, in der eine verwöhnte Clique beim 'Businesslunch' das 'Mantra des Neoliberalismus' vertieft, während anderen 'Die Kündigung' droht, in der es scheinbar Arbeiter ebenso wenig mehr gibt wie Maikäfer, an ein Selbstbewusstsein und einen Kampfgeist, der bei den Wutbürgern gar nicht gut aufgehoben ist und auch bei den Gelbwesten Wünsche offen lässt. Vom 'Prolog mit Tiger', den Kühne reitet, bis zum 'Epilog mit Bass' und 'Die Lärmalternative' als neuer Empfehlung entspinnt sich ein Konzeptalbum. Im Spirit - nicht im Klang - verwandt mit "Rags", mit >Arbeit< und >Das Kapital, gereiht aus 'prekärer Jazzmusik' und neutönerischen Kunstliedern von modernistisch-theatralischem Zuschnitt. Mit bruitistischem Galgenhumor, Kühnes spitzer Zunge, antibürokratischem Spott, hochprozentigem Engagement (als Mix aus Gebhard Ullmann und Moritz Eggert), knarrigem Rezitativ, Parolen aus der Flüstertüte, ostinat tutender Hymnik. Das 'Mantra' lautet: Reiß dich zusammen, um das Wachstum weiter zu düngen und denen, die früher Ausbeuter hießen, heute Arbeitgeber & Wohltäter genannt werden und die hier als Aasgeier krächzen, selbst im Schlaf noch zu dienen. Wenn das nicht ätzt, was dann? Wieso vergötzt man in kapitalistischer Monomanie Milliardäre und huldigt Landplagen wie Amazon, Google, Bayer, Nestle, Audi...? Höchste Zeit, dass KvG's 'Lärmalternative' wieder ein Lied davon singt, dass es anderes zu würdigen gilt als die 'Arbeit' des Kapitals, das hinter allem schönen neuen Schein ein Menschenfresser geblieben ist.

# John Wolf BRENNAN

Recording **Nevergreens**

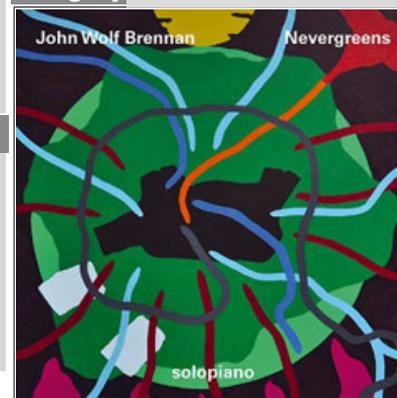
Line Up:

**John Wolf BRENNAN** piano, arcopiano, prepared piano, melodica usf

Label <http://www.leorecords.com>

CD recorded **2007 Willisau +**  
released **2009 studio**

Sparte **modern creative**  
category



Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**Brennan:** [www.brennan.ch](http://www.brennan.ch)

**Weblink =>**

**+sounds:** [http://www.leorecords.com/?m=select&id=CD\\_LR\\_543](http://www.leorecords.com/?m=select&id=CD_LR_543)

erhältlich bei -> Label / JPC.de  
available at ->

**Soundsamples:**

1 [http://www.youtube.com/watch?v=ZNIHdP4eo&playnext=1&list=PLEBB67714C6582F38&feature=results\\_vid](http://www.youtube.com/watch?v=ZNIHdP4eo&playnext=1&list=PLEBB67714C6582F38&feature=results_vid)

2 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/john-wolf-brennan-nevergreens/hnum/9437354>

3

## Compositions - Track Listing ▾

by John Wolf Brennan

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Bad Alchemy 09/19, Empfehlung Rigo Dittmann** : Auch JOHN WOLF BRENNAN, der im Februar 65 gewordene Pianist von Pago Libre, wirft mit Nevergreen (LR 865) einen Blick 30 Jahre zurück auf seinen künstlerischen Lebensweg. Der irisch- helvetische Pùca, Pfadfinder & Storyteller in Weggis offeriert das als einen Schichtkuchen aus Streifen seiner Blauen Trilogie, zu der "The Beauty of Fractals" (1989), "Iritations" (1991) & "Text, Context, Co-Text & Co-Co-Text" (1994) zählen, und seiner Gelben, die aus "The Well-Prepared Ciavier" (1998), "Flügel" (2002) & "The Speed of Dark" (2009) besteht. Mit der Ausnahme von 'Homing' als Anverwandlung an Jon Fosse. Gestaltet ist das als narrative Meta-Suite, 'Strollin' down the Memory Lane', wo einem das finnische 'Kerava' spanisch vorkommen kann, sich im surrenden 'Isle of View' ein "I love You" versteckt, 'Para.Ph[r]ase' Steve Reich paraph[r]asiert, 'Fake Five' Dave Brubeck zuzwinkert, Robert Walser 'Auf Valser Pfaden' wandert und Goofy versponnen Walzer tanzt. Mit auch Melodica, Arcopiano, Pizzicatopiano und einem präparierten, das eine Rumba rumpelt. Geprägt von Joyce'scher Sophistication, die wortspielerisch durch Labyrinth aus Klängen und Worten führt, aber sich auch in irisch- katholischem Gänsegrau wiedererkennt. Wo ein kleiner Pfaffe im Ohr flüstert, dass der Weg auf grüne Au durch finstere Täler führt, dass man erst spielen darf, wenn man seine Hausaufgaben gemacht hat, dass vor Milch und Honig eine Wüste zu durchqueren ist. Mit Adorno als Moses, und Melodie und Rhythmus als Vergehen, als kulinarisches, affirmatives, ja kindisches No-Go. Um groovy und goofy zu sein, musste Brennans Melomanie den moralischen Wachhund immer erst mit 'schwierigen' Stücken austricksen. Inzwischen sieht er sich selbstbewusst und gelassen als Nachzügler in der Schweinehatz durchs globale Dorf, als Archivar von Dingen, die dabei verloren gehen oder zertrampelt werden, als Archäologe von Nicht-Gängigem und Schatzsucher von Nicht-Wertgeschätztem. Dafür lässt er 'Beiles 'n' Decibels' läuten, krumme Takte ins Knie gehen, die Pianodrähte singen. Und überhaupt klimper-singt er gern wie schon die Alten sangen, der Mundart-Liedermacher Mani Matter etwa, bei Mondschein oder im Zen-Garten, Hauptsache mit Gefühl und frei fliegenden Gedanken.

# Sarah CHAKSAD Orchestra

Recording **Tabriz**

Label <https://www.bauerstudios.de/de/85/neuklang.html>

Line Up:

CD recorded **2019**  
released **2019**

**Sarah Chaksad** as, ss, comp, arr, ld; **Thomas Lüscher** p; **Cédric Gschwind** (ts, fl, ss)

Sparte **moderate Jazzformen**  
category/ **Bigband**

Pepe Auer as/cl/bcl ; Fabian Willmann ts, cl, bs; Julie Fahrner voc; Hildegunn Øiseth tp/goat horn; Charles Wagner, Jonas Winterhalter, Octave Moritz, Lukas Wyss tp; Lukas Briggen tb; Paco Andrea vtb; Lucas Wirz btb; Valentin Hebel g; Sebastian Gieck db; Eva Klesse dr



Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**CHAKSAD:** <http://www.sarahchaksad.ch/>

**GSCHWIND:** [www.cedricgschwind.com](http://www.cedricgschwind.com)

**T. LÜSCHER:** <http://www.thomasluescher.net/>

**Weblink =>**

+ **sounds:** <https://www.sarahchaksad.com/tabriz>

erhältlich bei -> [contact@esteam-music.com](mailto:contact@esteam-music.com) / [CeDe.ch](http://CeDe.ch) / [JPC.de](http://JPC.de)

available at ->

**Soundsamples:**

1 <https://www.youtube.com/watch?v=arAfpmPJZW4>

2 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=16981720](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16981720)

3 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/sarah-chaksad-tabriz/hnum/9475163>

**Compositions - Track Listing** ▾

by Sarah Chaksad

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **Peter Rüedi:** [https://d59209e0-0e28-40e7-89df-38e0d206ce96.filesusr.com/ugd/52063a\\_a3345e923093431f8ac365cefc3d627e.pdf](https://d59209e0-0e28-40e7-89df-38e0d206ce96.filesusr.com/ugd/52063a_a3345e923093431f8ac365cefc3d627e.pdf)

-> **Jazz'N'More 06/19:** [https://d59209e0-0e28-40e7-89df-38e0d206ce96.filesusr.com/ugd/52063a\\_8152da03f0b44538aca7bc1641e1ee00.pdf](https://d59209e0-0e28-40e7-89df-38e0d206ce96.filesusr.com/ugd/52063a_8152da03f0b44538aca7bc1641e1ee00.pdf)

-> **Presse:** <https://www.sarahchaksad.com/press>

-> **about:** The Sarah Chaksad Orchestra has already caused a sensation with its debut album Windmond. The ever eloquent jazz connoisseur Peter Ruedi wrote in his column for JAZZ'N'MORE of the astonishing sonic happenings within the music of the orchestra led by the Basel-based bandleader, «This is what the big band of the present sounds like.» With the 2019 release Tabriz, Sarah Chaksad and her orchestra are presenting an impressive new opus with compositions reflecting her constant artistic development building upon the foundation laid by the debut album. The enchanting title track featuring Wolfgang Muthspiel's sensitive guitar as a brilliant guest soloist is named after the historically significant city in northwestern Iran. The composition pinpoints the country of her father's origin and explores different musical cultures, expanding her own jazz dialect. This expansion is particularly evident in Mehamn featuring the distinctive goat horn playing of Norwegian trumpeter Hildegunn Øiseth who, along with Pepe Auer, Paco Andrea, Thomas Luscher, Sebastian Gieck and Eva Klesse, joins a cast of returning members including Andreas Böhlen, Cédric Gschwind, Fabian Willmann, Julie Fahrner, Charles Wagner, Jonas Winterhalter, Octave Moritz, Lukas Wyss, Lukas Briggen and Lucas Wirz. Chaksad's compositional language absorbs and adapts new cultural influences in a rather subtle and not immediately audible manner ... and yet is solidly rooted in the tradition of jazz as a lover of different diasporic brides. Think of Latin American, Afro-Cuban or music of varied European provenance.

# Tim DAISY's Fulcrum Ensemble

Recording **Animation**

Label Relay Records

CD / digital recorded  
released 2018

Line Up:

Tim Daisy dr, mba, tt; James Falzone (cl), Dave Rempis bs, as; Josh Berman co;  
Fred Lonberg-Holm vcl, b;; Steve Swell tb

Sparte contemporary Jazz /  
category Impro

Bei JazzLinks registrierte MusikerInnen/Bands -> Weblinks <- to musicians / bands

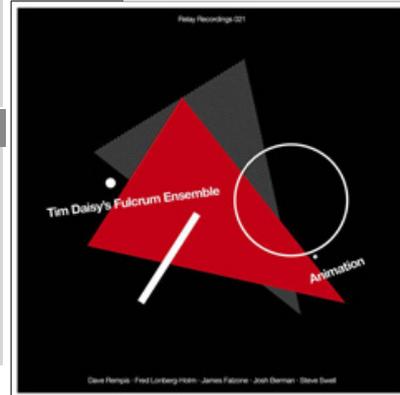
DAISY: <https://timdaisy.wordpress.com>

FALZONE: <http://allosmusica.org>

BERMAN: <https://joshberman.net/category/album/>

SWELL: <http://steveswell.com/>

LONBERG-HOLM: <http://www.lonberg-holm.info/>



Weblink =>

+sounds: <https://timdaisyrelayrecords.bandcamp.com/album/tim-daisys-fulcrum-ensemble-animation-relay-021>

erhältlich bei -> Bandcamp; Label;  
available at ->

Soundsamples:

1 <https://timdaisyrelayrecords.bandcamp.com/track/corner-counter>

2

3

Compositions - Track Listing ▾

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **freiStil 06/19, Empfehlung Gregor Mahnert** :: Anlässlich seines 40. Geburtstags im Jahr 2016 trommelte der in Chicago ansässige Drumvirtuose Tim Daisy fünf seiner Freunde zusammen, um die Musik und seine „Halbzeit“ zu feiern, und veröffentlichte einen Livemitschnitt des Abends sinnigerweise als Halfway There Suite. Über ein Jahr später hat sich das durchaus prominent besetzte Sextett als Tim Daisy's Fulcrum Ensemble wieder zusammengefunden, um einige Kompositionen Daisy's für ein weiteres Album aufzunehmen. Dabei pendelt das Ensemble scheinbar mühe- und bruchlos zwischen komponierten und improvisierten Passagen einerseits wie auch zwischen beinahe klassischem Swing, Modern Jazz und freiem - durchaus mit dem Chaos flirtendem - Spiel andererseits. Daisy kennt seine Mitspieler aus vergangenen Duo- und Triokollaborationen quasi inside out und versteht es meisterlich, ihnen diverse Parts zwischen Solopassagen und Gruppenimprovisationen auf den Leib zu schneiden. Ein passagenweise herausforderndes Album, das bei jedem Hördurchgang wächst.

## Tim DAISY's Vox 4

Recording **Roman Poems**

Label <https://timdaisyrelayrecords.bandcamp.com>

### Line Up:

CD / digital recorded **2019**  
released **2019**

**Tim Daisy** dr, perc, mba, comp; **James Falzone** cl; **Fred Lonberg-Holm** vcl, elec  
Macie Stewart vio, p

Sparte **Impro / Chicago /**  
category **experimental / jazz**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**DAISY:** <https://timdaisy.wordpress.com>

**FALZONE:** <http://allosmusica.org>

**LONBERG-HOLM:** <http://www.lonberg-holm.info/>



### Weblink =>

+ **sounds:** <https://timdaisyrelayrecords.bandcamp.com/album/tim-daisys-vox-4-roman-poems-relay-026>

erhältlich bei -> [Bandcamp](#) / [Label](#) / [JPC.de](#)

available at ->

### Soundsamples:

1 <https://timdaisyrelayrecords.bandcamp.com/album/tim-daisys-vox-4-roman-poems-relay-026>

2

3

### Compositions - Track Listing ▾

### Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **about:** Vox 4 is Chicago drummer and composer Tim Daisy's latest version of his decade long new music ensemble Vox Arcana. This new version, which adds Macie Stewart (violin and piano) to the mix, along with longtime colleagues Fred Lonberg-Holm (cello) and James Falzone (clarinet) continues the group's explorations in improvised and composed sound-making derived from a wide array of influences from the worlds of visual and sonic art.

Roman Poems is a suite of seven new compositions composed by Tim and performed as part of his annual birthday celebration at the Elastic Arts Foundation in Chicago.

Roman Poems is **dedicated to** the great Italian poet, filmmaker, writer and intellectual **Pier Paolo Pasolini** (1922-1975)

# Christy DORAN's Sound Fountain

Recording **For The Kick Of You**

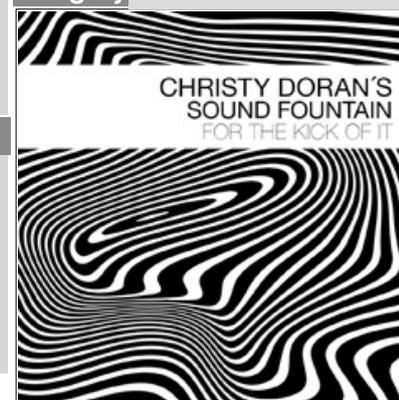
Label <https://www.challengerecords.com/catalogue/4>

## Line Up:

**Christy Doran** acoustic & electric guitars;  
Franco Fontanarrosa el-b; Lukas Mantel dr

CD recorded  
released **2019**

Sparte Neuerscheinung  
category



Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**DORAN:** [www.christydoran.ch](http://www.christydoran.ch)

## Weblink =>

+ **sounds:** <https://www.challengerecords.com/products/15474761250161>

erhältlich bei -> [CeDe.ch](#) / [JPC.de](#)  
available at ->

## Soundsamples:

- 1 <https://www.challengerecords.com/products/15474761250161>
- 2 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=16636699](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16636699)
- 3 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/christy-doran-s-sound-fountain-for-the-kick-of-it/hnum/8948073>

## Compositions - Track Listing ▾

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Cadence 09/19, recommended by Robert D. Rush:** CHRISTY DORAN is now in his seventies and his new recording, FOR THE KICK OF IT is arguably one of his best. Recorded 11/17, his Sound Fountain [Franco Fontanarrosa-el.gtr, Lukas Mantel-drm] is the same trio that already has two CDs released on this label. There are 8 composition [51:30] by members of the trio here. The best of these are clearly stated, heavily rhythmic and present an undeniable direction from the bass and drums which sets out a strong rhythmic wall for Doran to play against. Play this loud and enjoy the silence between the tracks. **Great fun.**

-> **Jazz'N'More 06/19; Empfehlung Steff Rohrbach \*\*\*\*\*:** Es gibt Gitarrenmotive, die spielt nur Christy Doran - oder zumindest nur er spielt sie auf diese unnachahmliche Weise: Es sind Auffälligkeiten seiner exzellenten Technik, gepaart mit brillanten Riffs und dem wohldosierten, punktgenauen Einbezug elektronischer Effekte. Sie ergeben seine eigenständige, persönliche Sprache, eine Handschrift, die den eher stillen irischen Luzerner von allen anderen Gitarristen unterscheidet. Seit vielen Jahren ist Christy Doran im eigenen Orbit unterwegs - im Gestirn vielleicht irgendwo zwischen Sharrock und McLaughlin zu bestimmten Zeiten? - mit jedenfalls freier Sicht auf den Gott aller Gitarrengötter, Hendrix im Himmel.

Die ersten Klänge des neuen Albums erinnern uns an die Blütezeit, die Anfänge von New Bag, Christy Doran mit Bruno Amstad, Wolfgang Zwiauer und Fabian Kuratli: unverstellt, direkt, immer im Wandel, druckvoll, überraschend, Klangkaskaden voller jazzig differenziertem Rock, unschweizerisch radikal und ein mitreissendes Hörvergnügen. Doran, das lässt sich auch hier wunderbar hören, ist ein Klangtüftler, ein Bastler und Experimentierer auf höchstem Niveau, ein Ausprobierer, der seine Forschungsarbeit so erfolgreich wie unzimperlich und dennoch mit Bedacht mit E-Bass und zumeist rockigem Schlagzeug kombiniert und deshalb nie ein Gefühl von Unbestimmtheit oder Planlosigkeit aufkommen lässt. Ganz im Gegenteil. Und weil Christy Doran gleichermassen ein hervorragender Komponist wie ein souveräner Improvisator ist, weil er weiss, wie die Musik klingen soll, weil er dafür mit Franco Fontanarrosa und Lukas Mantel die zwei richtigen Leute um sich hat, die seinen Intensionen folgen und sie mit dem Eigenen auf fantastische, eine absolut inspirierte Art vollenden und auf den Punkt bringen: Deshalb ist diese Musik einfach **grossartig, von logischer Dringlichkeit, ganz Christy Doran. Klasse!**

# The DORF

Recording **Lux**

Label <https://umlandrecords.de/bands/the-dorf/>

Line Up:

CD / LP / digital recorded  
released

## Jan Klare air movement

Marie Daniels voc; Julia Brüssel, Martin Verborg vio; Ludger Schmidt vcl; Markus Türk, Stephan Gerhartz tp; Maximilian Wehner, Adrian Prost tb; Christoph Berndt, Felix Fritsche, Florian Walter, Veit Lange, Julius Gabriel sax; Gilda Razani theremin; Andreas Wahl, Christian Hammer, Serge Corteyn g; Oliver Siegel synth; Achim Zepezauer, Jim Campbell, Kai Niggemann elec; Johannes Nebel db; Simon Camatta, Marvin Blamberg dr

Sparte category **Dorfkapelle im Stadt-Format**



Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**KLARE:** <http://www.janklare.de>

**Weblink =>**

-> <https://umlandrecords.de/bands/the-dorf/>

erhältlich bei -> Bandcamp -> <https://thedorf.bandcamp.com/track/inner-flames>  
available at ->

**Soundsamples:**

1 <https://www.youtube.com/watch?v=NkBDsY-n2jY>

2 <https://thedorf.bandcamp.com/track/inner-flames>

3

## Compositions - Track Listing ▾

*Inner Flames* 12:42 / *Jour* 11:38 / *Lux* 11:52  
*Mill* 10:31 /

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Bad Alchemy 12/17, Empfehlung Rigo Dittmann:** THE DORF, weit und breit die schönste Form 'selbstorganisierter Schwarmintelligenz', ist eine offene und gastfreundliche Gemeinschaft. Mit so prominenten Besuchern wie FM Einheit und Caspar Brötzmann organisierte der Dorfschulze Jan Klare schon spezielle konzertante Befruchtungen des 25-köpfigen Klangkörpers, der in der orchestralen Familie (mit Verwandten in London, Glasgow, Wuppertal, Circulazione Totale in Norwegen, Splitter in Berlin, The Splinter in Australien...) mit am wuchtigsten Pracht entfalten kann. Dafür sorgen neben Vocals, Strings, je 5-fach Reeds und Blech, Synthies, Tapes, Theremin, Electronics, Bass und Doppeidrums drei Gitarren. Die im Februar 2016 für Lux (Umland 12) durch Hellmut Neidhardt aka N (in der 53. Inkarnation) noch durch eine vierte getoppt wurden. Dessen Rücken stärken vier Amps für den SunnO)))-dimensionalen Super-Bolero 'Inner Flames'. Conductor Klare hat seine Vision von einer Sun Ra- und Glorifizierung des Klangkosmos einst mit Supernova schon in Large versucht und mit zwei Blasorchestern, Gospelchor, Rockband, Kirchenglocken und Pyrotechnik sogar in XXXL. Mit The Dorf schlägt er sämtliche Feiertage dem Volksvermögen zu. Mit Johann Jöhanntsson'schem Dräuen dem Throne of Drones entgegen schwärmen, entgegen wallen, das gelingt 'Jour' so feierlich und überprächtig wie kaum einem anderen Klangkonstrukt. Als Koloss auf zwei Beinen schreitend, aber mit Myriaden Zungen dröhnend und röhrend!!!! Auf diesem rockenden Erzgebirge sollst Du die wahre Kirche bauen. Als 'soziale Skulptur', als Weltraumbahnhof, um einen in die Seligkeit zu schießen. 'Lux' schlägt die Augen auf für einen schwerelosen 2001-BUck auf 'Lux Aeterna'-Sphären. Jenseits von Bombast, jenseits des Sagbaren, die pure Mystik des offenen Fliegenglases, mit Marie Daniels als voraus schwebender Seelenführerin, hinter der man liebend gern Tritt fasst. Doch noch mahlen hienieden 'Mills', these dark Satanic mills, ein Isengard, aus dem Orks hervorquellen. Hölle auf Erden, mit Bosch'schem Pinsel, infernalischen Fanfaren, kakophonem Tumult. Aber hier klingt das seltsam entschleiert, die Höllenstürze scheinen rückwärts gespult, phobokratiekritisch verwandelt in ein luziferisches Fest. Nicht die Dezibel sind der Clou, sondern die Verwandlung von Angst und Kleinmut in eine kontinuierliche Enthusiasmierung der Verhältnisse.

# Silke EBERHARD / I Am Three & Me

Recording **Mingus Sounds Of Love**

Label <http://www.leorecords.com>

Line Up:

CD recorded  
released **2019**

**Silke Eberhard sax; Maggie Nicols voice**

Niklaus Neuser tp; Christian Merien dr;

Sparte **contemporary Jazz /**  
category **Impro**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**EBERHARD:** <http://www.silkeberhard.com>

**NICOLS:** <https://www.facebook.com/maggie.nicols.5>



**Weblink =>**

+ **sounds:** [http://www.leorecords.com/?m=select&id=CD\\_LR\\_844](http://www.leorecords.com/?m=select&id=CD_LR_844)

erhältlich bei -> Label / JPC.de  
available at ->

**Soundsamples:**

1 <https://www.jpc.de/jpcnq/jazz/detail/-/art/mingus-sounds-of-love-i-am-three-me/hnum/8982102>

2

3

**Compositions - Track Listing** ▾

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **Bad Alchemy 03/19, Empfehlung Rigo Dittmann** : Ornette Coleman (mit Aki Takase), Eric Dolphy (mit Potsa Lotsa) und "Mingus Mingus Mingus" (mit dem Trompeter Nikolaus Neuser und dem Drummer Christian Marien als I am Three), Silke Eberhard macht kein Hehl daraus, wer ihre Helden sind. Für Mingus' Sounds of Love (LR 844) hat sie ihr Projekt erweitert mit Maggie Nicols zu I AM THREE & ME. Für Mingus-Songs mit dessen Poetry, die Nicols anstimmt als überraschend streichelzahme Jazzchanteuse, die jedoch ein 'imp of the perverse' auf Abwege reißt: 'Weird Nightmare' als Albtraum und mit gebrochenem Herzen; 'Eclipse' mit der Traumhochzeit von klapprigem Mond und euphoner Sonne; 'Duke Ellington's Sound of Love' als zartbittere, brüchige Hommage erst nur mit dem Altosax, dann im Trauerschritt noch Dirge und doch schon auch stiller Jubel. Das katzennarrische 'Mingus Catalog / Pussy Cat Dues' zerreißt einen 'Ethnic-Folk-Dance' für Mingus' Ratschläge, wie man Katzen toilettenfit trainiert. Im auf Krawall gebürsteten, trompetengrowligen 'Haitian Fight Song' sagt Nicols, die diabolische Canaille, den reaktionären Mächten jodelnd und kandelnd und mit einem eigenen Befreiungskampftext den ständigen Kampf an. La Lotta continua. Der dritte Weg? So wie Mingus sich als mehr als nur "ein anderer" verdreifacht sah: I am three - einer who watches & waits, einer who attacks, because he is afraid, und einer, der als gebranntes Kind schwankt zwischen Vertrauen & Misstrauen. Sein 'Portrait' von Mutter Erde mundmalt und singt Nicols lange nur mit der gedämpften Trompete, bis die ganze Palette an Farbtupfern dazukommt. Das schubiduisierte 'Nostalgie in Times Square' bleibt auch bei Silke & ihren Pork Pie Boys einer der ohrwurmigsten Zwirbler von Mingus. Und The Clown' gibt als Sketch von einem, der sich im Versuch zerreißt, die Leute zum Lachen zu bringen, Nicols die Gelegenheit für einen ihrer rasanten Monologe, aufgepeppt als grotesker Walzer, doch mit einem tragischen Finale. Damit die Allegorie der Schadenfreude als Lachgarantie nicht das letzte Wort behält, schließt der dreifaltige Vierer mit etwas Süßstoff bei einer vokali-sierten Reprise von 'Sound of Love'. Wenn sich Mingus nicht längst schon auf Wonderland gereimt hätte, wäre jetzt der Reim fällig. **Ah Um. Oh Yeah!**

# Daniel ERDMANN's Velvet Revolution

Recording **Won't Put No Flag Out**

Label <http://www.bmcrecords.hu/>

Line Up:

CD recorded  
released **2019**

**Daniel Erdmann ts; Theo Ceccaidi vio, vla**  
Jim Hart vib

Sparte category **jazz, impro**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**ERDMANN:** [http://www.daniel-erdmann.com/Daniel\\_Erdmann.html](http://www.daniel-erdmann.com/Daniel_Erdmann.html)

**CECCALDI:** <https://www.facebook.com/theo.ceccaldirio>



[Weblink =>](#)

erhältlich bei -> [JPC.de](#)  
available at ->

Soundsamples:

1 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/daniel-erdmann-s-velvet-revolution-won-t-put-no-flag-out/hnum/9364279>

2

3

## Compositions - Track Listing ▾

01. *Won't Put No Flag Out* / 02. *Except the Velvet Flag* / 03. *a Tigresse* / 04. *Give the Soul Some Rest* / 05. *Justine* / 06. *Over the Rainbow* / 07. *Abstract Love Song* / 08. *Outcast* / 09. *Bring Me Moon* / 10. *Kauas pilvat karkavaat* / 11. *Justine, Again* / 12. *the Fuel of Life*

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Jazz'N'More 12/19, Empfehlung Ruedi Ankli \*\*\*\*:** Kein Schlagzeug und kein Bass stehen im Dialog mit dem Tenorsaxophon dafür Vibraphon und Geige beziehungsweise Viola. Diese Trio-Formation des deutschen Tenorsaxophonisten Daniel Erdmann mit dem französischen Geiger Theo Ceccaidi und dem britischen Vibraphonisten Jim Hart hat Seltenheitswert. Knapp drei Jahre nach dem ersten Album "A Short Moment of Zero G" legt das Trio dieses neue Werk vor, das neben dem zeitlosen "Over the Rainbow" elf eigens von Erdmann für dieses Trio geschriebene Kompositionen enthält. Einige dieser Melodien, neben dem Titelsong etwa "La Tigresse" oder "Give the Soul the Rest" haben das Potenzial von Ohrwürmern, aber allzu gefällig kommen sie zum Glück dennoch nicht daher. Immer wieder beobachten wir witzige Wendungen oder rhythmische Brüche im Diskurs. Das Trio harmoniert vorzüglich und lässt Humor und Selbstironie durchschimmern, gleitet mit hörbarem Genuss vom Narrativen ins Abstrakte, etwa in "Justine", "Justine Again" und vor allem im kurzen "Abstract Love Song". Ein Höhepunkt ist "Kauas Pilvat Karkavaat", ein vordergründig klassisches Stück im Kontrast mit dem swingenden Vibraphon. Hier besticht das packende Saxsolo, aber auch die faszinierende Kooperation der alternativen Rhythmus-Sektion.

-> **about:** As a musician and composer Daniel Erdmann developed a characteristic sound and an unmistakable idiom years ago. The warm, earthy timbre of his tenor sax and a wide-ranging expressiveness, from clear melodies to husky modulations and flickering abstractions, are the humus for the various flowers that drive Erdmann's band projects...

# ESCAPE ARGOT

Recording **Still Writing Letters**

Label <http://www.traumton.de/neu/records/index.html>

Line Up: CD / digital recorded released **2018**

Christoph Grab reeds; Florian Favre p, moog; Christoph Steiner dr

Sparte category Contemporary Jazz

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**GRAB:** <http://www.christophgrab.com/>

**FAVRE:** <http://www.florianfavre.com>

**STEINER:** <http://www.christophsteiner.net/>



**Weblink =>**

+ **sounds:** <http://christophsteiner.net/escape-argot-international-release/>

erhältlich bei -> Label / CeDe.ch / JPC.de  
available at ->

**Soundsamples:**

1 <https://www.youtube.com/watch?v=iltDmXQTTLY>

2 <https://www.youtube.com/watch?v=PIJGTvX1IN0>

3 <http://christophsteiner.net/music/audio/>

**Compositions - Track Listing** ▾

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **12/19: Das neue, zweite Album "You. Me. Them" ist soeben erschienen**

-> **Jazz'N'More 02/18, Empfehlung Pirmin Bossart \*\*\*\*** ≈ Christoph Steiner bewegt sich mit seiner Band Escape Argot zwischen geschriebenen Themen und improvisatorischen Freiräumen. Der Schlagzeuger von *Hildegard lernt Fliegen* hat mit Christoph Grab und Florian Favre zwei eigenständige Musiker an Bord. Sie färben den Sound mit ihren Ideen, wie das Steiner in anderen Formationen auch macht.

■ Steiners Musik klingt farbig und kraftvoll. Sie lässt Grab und Favre viel Freiraum. Oft verdichtet sie sich zu dramatischen Kurz-Passagen. Es ist nichts Extravagantes darin, das sich modisch aufdrängen würde. Trotzdem packen einen die Tracks ganz im Hier und Heute und setzen überraschende Akzente. Lyrische Subtilitäten wechseln mit druckvollen Passagen, in denen man die Freude des mit Rockmusik aufgewachsenen Schlagzeugers an der vollen Pulle spürt. Melodische Ideen ranken sich um Gerüste, die plötzlich beweglich werden oder sich verändern. "Ich sehe meine Stücke als Klangreisen, die im Gegensatz zu traditionell angelegten Kompositionen nicht zu ihrem Ausgangspunkt zurückkehren müssen." ...Christoph Steiner, der in der Musik melodische und harmonische Ideen liebt und sich überhaupt als "sehr songorientiert" bezeichnet, ging bei seinen Kompositionen nicht explizit "als Schlagzeuger" ans Werk, der die Stücke um sein Instrument herumbaute. Stattdessen achtete er darauf, eine gute Balance "zwischen organisiert und frei" zu wahren, um damit dem Ideenreichtum der Bandmitglieder Raum zu geben ... "Ich höre auch gerne nordafrikanische oder westafrikanische Musik, Country, Metal, Reggae, elektronische Musik." In der Jazzecke lässt er sich gerade von Ambrose Akinmusire oder dem Steve Lehman Octet begeistern. "Und immer wieder Miles und Coltrane."

# Michael FORMANEK Very Practical Trio

Recording **Even Better**

Label <http://www.intaktrec.ch>

Line Up:

CD recorded **2019**  
released **2019**

**Michael Formanek db; Tim Berne as**

Mary Halvorson el-g

Sparte **contemporary Jazz /**  
category **Impro**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**BERNE:** [https://de.m.wikipedia.org/wiki/Tim\\_Berne](https://de.m.wikipedia.org/wiki/Tim_Berne)

**FORMANEK:** <http://www.amibotheringyou.com>



**Weblink =>**

+ **sounds:** <http://www.intaktrec.ch/335-a.htm>

erhältlich bei -> [Label / CeDe.ch / JPC.de](#)

available at ->

**Soundsamples:**

1 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=16982190](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16982190)

2 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/formanek-berne-halvorson-even-better/hnum/9475729>

3

## Compositions - Track Listing ▾

01. Suckerpunch
02. Like Statues
03. Still Here / 04. Implausible Deniability
05. Shattered / 06. The Shifter
07. Apple and Snake
08. But Will It Float
09. Bomb the Cactus
10. Jade Visions

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Jazz'N'More 12/19, Empfehlung Jürg Solothurnmann \*\*\*\*\*** :: Das ist eine evolutionäre Jazzmusik, aber ohne jegliche Zitate, mit der sich die alten Kumpane Formanek und Berne und die jüngere Gitarristin Halvorson wirklich identifizieren, und das zudem keck und mit einem Schuss trockenen Humors. Zusammen mit ihrer Fantasie und ihrem Können ermöglicht dieses Einverständnis, dass aus Formaneks exzellenten und massgeschneiderten Themen und Konzepten etwas ganz Besonders entsteht - meist offen improvisiert, aber immer motivisch. Wie ein Dreifuss hat diese bewegliche Miniband auf jedem Terrain einer festen Stand. Diverse Moods, Tonales, verbeult Folkloristisches und Verspieltheit wechseln ab mit leiernden Loops und exakt inszenierten winkligen Unisono-Linien. Berne, der notorisch ist für seine komplex verschlungene Melodik, wird z.B. in "Like Statues" und "Jade Visions" mit einem modernen Lyrizismus fast romantisch, sekundiert von Halvorsons C&W-artigem Vibrato. Geduld schafft viel Kontrast zu den wirbelnden polyphonen Momenten. Und wie z. B. in "The Shifter" können Gangart und Dichte auch schlagartig wechseln. Überhaupt, die diversen klanglichen und technischen Alternativen, welche jede/-r aus dem Hut zaubert, tragen viel zur Buntheit bei. Dieses sehr praktische Trio hebt Formaneks Komposition auf ein neues Level. **Eine CD, die man haben muss.**

# Ben GOLDBERG

Recording **Good Day For Cloud Fishing**

Label <https://store.pyroclasticrecords.com>

CD / digital recorded **2017**  
released **2019**

## Line Up:

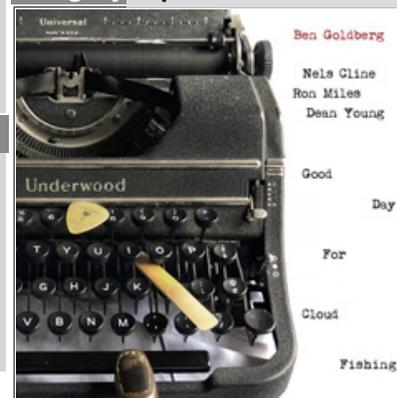
**Ben Goldberg Bb cl, contra-alto clarinet, comp**

Nels Cline el-g; Ron Miles tp; Dean Young - typewriter

Sparte **contemporary Jazz /**  
category **Impro**

Bei **JazzLinks** registrierte MusikerInnen/Bands -> **Weblinks** <- to musicians / bands

**GOLDBERG:** <http://bengoldberg.net/home>



## Weblink =>

+ **sounds:** <https://bengoldbergpyroclastic.bandcamp.com/album/good-day-for-cloud-fishing>

erhältlich bei -> <https://pyroclasticrecords.com/release/diatom-ribbons/> \ CeDe.ch /  
available at ->

## Soundsamples:

- 1 <https://bengoldbergpyroclastic.bandcamp.com/track/a-rhythmia>
- 2 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/ben-goldberg-good-day-for-cloud-fishing/hnum/9465730>
- 3

## Compositions - Track Listing ▾

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **The Best Jazz on Bandcamp: August 2019, recommended by Ben Sumner:** There is a different kind of poetry at work on Good Day for Cloud Fishing. Ben Goldberg's excellent 2015 release Orphic Machine was an ode to the poetry of Allen Grossman utilizing his words as both foundation and frame. On Goldberg's latest foray into spoken word, the clarinetist and his trio recorded a new piece based on a poem by Dean Young. The poet was then asked to write an entirely new poem from what he heard in the recording studio, which led to a new piece from the musicians, which then led to a new poem to a new song, creating a closed loop of creative spontaneity and inspiration. Viewed on the basis of its music, it's a phenomenal piece of work, but as a treatise on the limitless potential for each of us to spark beauty in one another, it's a symbol of our hope and redemption as a species. Joining Goldberg on this project are two musicians who were there the previous time around: trumpeter Ron Miles and guitarist Nels Cline.

# Devin GRAY

Recording **Dirigo Rataplan II**

Label [www.devingraymusic.com](http://www.devingraymusic.com)

Line Up: CD / digital recorded released **2018**

**Ellery Eskelin** ts; **Dave Ballou** tp; **Michael Formanek** b; **Devin Gray** dr, comp

Sparte category **neu bewertet / new review**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**GRAY:** <http://devingraymusic.com/com/>

**ESKELIN:** <http://home.earthlink.net/~eskelin/Site/Ellery%20Eskelin.html>

**BALLOU:** <http://www.daveballou.com/>

**FORMANEK:** <http://www.amibotheringyou.com>



Weblink =>

+ **sounds:** <https://devingraymusic.bandcamp.com/album/dirigo-rataplan-ii> / Discogs

erhältlich bei -> <https://devingraymusic.bandcamp.com//album/dirigo-rataplan-ii>  
available at ->

Soundsamples:

1 <https://youtu.be/GwydWvqnZQo>

2 [https://youtu.be/z1P\\_au0M4vI](https://youtu.be/z1P_au0M4vI)

3 <https://youtu.be/kuZ-cdlFrpw>

Compositions - Track Listing ▾

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **freiStil 06/19, Empfehlung Vid Jeraj** :: Nach dem Quartett-Debüt von 2012 setzt der in Brooklyn lebende Schlagzeuger/Komponist Devin Gray seine Dirigo Rataplan-Serie mit Teil zwei fort. Auf Italienisch bedeutet der Titel „ich leite“, auf Französisch „Zwischenruf“. Formaneks fetter Sound dominiert vom ersten Stück an, das wie aus Colemans Ornette On Tenor-Album entnommen klingt. Aus den zwölf Kompositionen ragen Track 2, Rolling, das eine verfilmte Dämmerung erinnert, und Texicate mit call-and-response von Schlagzeug und onomatopoetischem Saxofon heraus.

-> **Jazz'N'More 04/19, Empfehlung Ruedi Ankli \*\*\*\*** :: Man braucht die drei Musiker um den Leader nicht vorzustellen, gehören sie doch zur Spitze der frei improvisierenden US-Szene und geniessen auch in Europa ein grosses Renommee. Der Perkussionist und Komponist Devin Gray aus der Szene von New York Brooklyn mag noch weniger bekannt sein, aber er ist immerhin der Bandleader dieser illustren Truppe. In Europa kennt man ihn von einer Tour als Co-Leader eines Trios mit Chris Speed und Drew Gress. Dieser zweite Akt von Dirigo Rataplan (Teil I erschien 2012) zeigt ein spiel- und nach wie vor risikofreudiges Quartett, das gekonnt ein Gleichgewicht zwischen Komposition und Melodie einerseits, sowie Improvisation andererseits anstrebt. Das Rhythmus-Gespann mit dem erfahrenen Formanek und dem fantasievollen Gray wirkt so kraftvoll wie kontrolliert und öffnet den beiden Ausnahmekönnern Eskelin und Ballou viel Raum zur freien Gestaltung. Man nehme sich den Song "Texicate" für den eher kraftvollen Austausch vor, "The Feeling of Healing (For Steve Grover)" für ein lyrisches Stelldichein und "What We Learn From Cities" für ein melodisch gelungenes Bild zwischen den beiden Polen.

-> **Jazz'N'More 08/18, Empfehlung Rudolf Amstutz** :: 2012 debütierte der Komponist und Schlagzeuger Devin Gray mit "Dirigo Rataplan", einem Quartett, bestehend aus dem Saxophonisten Ellery Eskelin, dem Bassisten Michael Formanek und dem Trompeter Dave Ballou. Seitdem hat sich Gray in zahllosen Formationen als Leader und Sideman weiter entwickelt und präsentiert sich jetzt erneut mit jener Formation, mit der er vor sechs Jahren erstmals aufhorchen liess. War die damalige Session bereits ein Treffen auf hohem Niveau, so zeigt sich das Quartett nun auf den zehn Tracks des Nachfolgers in atemberaubender Verfassung. Im Spannungsfeld zwischen Komposition und Improvisation entstehen hier wundersame Dialoge. Hier ist alles im Fluss - formal elastisch aber auch strukturell tiefgründig. Die vier Musiker verstehen sich blind, werfen einander Gelegenheiten zu, die spielend aufgenommen, verfeinert, abstrahiert oder gebrochen werden. Vieles erinnert an Grays Mentor Gerard Cleaver, aber auch an die fein austarierten Arbeiten eines Henry Threadgill. Gray ist erst 34 Jahre alt und hat als Komponist, Schlagzeuger und Bandleader noch fast ein ganzes Leben vor sich. Und man kann nur hoffen, dass sich dieses Quartett in regelmässigen Abständen immer wieder für eine Standortbestimmung treffen wird.

# Philipp GROPPER's PHILM

Recording **Consequences**

Label <https://whyplayjazz.de>

CD / LP recorded **2018**  
released **2019**

## Line Up:

**Philipp Gropper** ts; **Elias Stemeseder** p, synth; **Robert Landfermann** db; **Oliver Steidle** dr

Sparte **neu bewertet / new**  
category **review**



Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**GROPPER:** <http://philippgropper.com/#/home>

**STEMESEDER:** <http://eliasstemeseder.com>

**LANDFERMANN:** <http://robertlandfermann.com>

**STEIDLE:** <http://oliversteidle.com>

## Weblink =>

+ **sounds/reviews:** <https://whyplayjazz.de/rele>

-> <http://philippgropper.com/#/philm>

erhältlich bei -> <https://whyplayjaz>, [JPC,de](https://www.jpc.de), [CeDe.ch](https://www.cede.ch)

available at -> [Bandcamp](https://www.bandcamp.com) ->

Soundsamples: <https://whyplayjazz.bandcamp.com/album/consequences>

1 <https://whyplayjazz.de/releases/WPJ046>

2 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/philipp-gropper-s-philm-consequences/hnum/9037684>

3

## Compositions - Track Listing ▾

by *Philipp Gropper*

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Jazz'N'More 10/19, Empfehlung Pirmin Bossart \*\*\*\*\*** :: Nach dem intensiven "Sun Ship" (2017) ist der deutsche Saxophonist Philipp Gropper mit seinem nächsten Album unterwegs, das die Hörenden nicht minder dringlich erreicht. Auf "Consequences" setzt die Band aus der kreativen Berliner Szene ihre Auseinandersetzung mit komplexen Rhythmen fort. Sich verschiebende Polyrhythmen mit oftmals quintolischen und septolischen Verhältnissen bilden die Metrik, die von der Band in Flow gebracht wird. "Es geht uns nicht um intellektuelle Spielchen, wir wollen die komplexere Rhythmik auch in Groove verwandeln", hatte der Bandleader bei der Veröffentlichung von "Sun Ship" erklärt. Rhythmisch vertrackte Strukturen sind in der zeitgenössischen Electronica-Szene zunehmend verbreitet. Hier werden sie nicht maschinell gesetzt, sondern von Musikern quasi live in Interaktion produziert. Mit diesen fundamentalen Versatzstücken bauen die fünf ausgefuchsten Instrumentalisten - als neues Mitglied ist Bassist Robert Landfermann dabei - ihren spezifischen Sound, die Klangfarben, die melodiosen Partikel, die Themen und ihre Verwandlungen. Groppers Kompositionen sind eine komplexe Matrix, aber lassen dennoch viel Freiraum, den sich die Musiker mit ihren individuellen Stimmen und Absichten einverleiben. Der an alten Meistern geschulte Saxophonist lässt sich für seine Stücke von gesellschaftlichen und politischen Fragen und anderen aussermusikalischen Beobachtungen inspirieren, die er in konkrete musikalische Bilder übersetzt. Das Resultat ist kein pädagogisches Konzeptwerk, sondern eine farbenreiche Musik mit einer lebhaften Dynamik, die das Sperrige nicht scheut, aber dennoch emotional und sinnlich ist.

-> **Bad Alchemy 09/19, Empfehlung Rigo Dittmann:** PHILIPP GROPPER'S PHILM ist so was wie das Flaggschiff von WhyPlayJazz. Nach "Licht" (2012), "The Madman of Naranam" (2015), "Sun Ship" (2017) und "Live at Bimhuis" (2018) nun mit Consequences. Gropper (Saxofon/Komposition), Elias Stemeseder (Piano/Synthesizer), Robert Landfermann (Bass) und Oliver Steidle (Schlagzeug) drohen, nein, sie kündigen nur die Konsequenzen an, die sich von alleine einstellen, wenn wir Nutznießer der Globalisierung nicht zu Besinnung kommen. '32 Cents' ist gepflastert mit Stolpersteinen, Schlaglöchern, heulendem Elend, spitzen Tönen, krummen Takten. Wer bei 'Are You Privileged?' den Kopf schüttelt, obwohl er Klamotten und Sneakers trägt, für die die Stundenlöhne im Cent-Bereich liegen, obwohl er billig in Urlaub fliegt und seine Mülltonnen überquellern, der ist bei 'Consequences' taub für Groppers alarmierte Stöße, Steidles ostinates Pochen und Knattern, das beharrliche Rufen, dumpfe Plonken, betrübte Tremolieren, monotone Klopfen, die gestreuten Perlen. Kein Wunder, dass 'Saturn' über unsern Häuptern die Sichel wetzt. Stemeseder orgelt dazu schiefe Töne, Landfermann murmelt pizzicato, Gropper beben die Lippen. Steidle klickt einen Leere-Flaschen-Groove und klappert wie ein galaktischer Schrotthaufen, Gropper pfeift und trillert, Stemeseder klimpert sternhagelvoll mit der Rechten, dröhnt mit der Linken. Doch auch wenn Gropper noch so zickzackt, der Tenor bleibt melancholisch. Das zeigt 'Forgiving': Zwar flockig und sanglich bewegt, temporeich und beredt bis in die Bass- und Keysfinger und flirrenden Stöckchen. Doch auch mit angegriffener Saxstimme, die im euphorischen Hoch schon wieder panisch und beklemmt klingt. Kein Wunder, dass der anfangs betrübte Duktus sich auch zum Ende hin nur noch schleppt. Dabei brennt es auf den Nägeln. Thinking of the Future' brandet daher auch nochmal stürmisch fiebernd gegen die Bollwerke des Immer-so-weiter. Nicht ohne Zweifel an simplen oder gordischen Lösungen, aber alarmiert und motiviert genug, um dem engagierten, unermüdlich gegen Hindernisse stoßenden Impetus seine sägende, aufschreiende Dringlichkeit zu verleihen.

# Pablo HELD

Recording **Glow II**

Label <https://www.pirouet.com/en/>

Line Up:

CD recorded  
released **2017**

**Pablo Held p; Robert Landfermann db; Henning Sieverts db; Ronny Graupe g; Jonas Burgwinkel dr; Philipp Gropper sax;**  
John Schröder g; Niels Klein; Christian Weidner sax; Claus Stötter tp; Hubert Nuss org

Sparte Contemporary Jazz  
category



Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**HELD:** <http://www.pabloheld.com/>

**LANDFERMANN:** <http://robertlandfermann.com>

**SIEVERTS:** <http://www.henningsieverts.de/>

**GRAUPE:** <http://ronnygraupe.de>

**GROPPER:** <http://philippgropper.com/#/home>

**BURGWINKEL:** <http://www.jonasburgwinkel.com>

**Weblink =>**

+ **sounds:** <https://www.pirouet.com/en/cd/glow-ii/>

erhältlich bei -> Fachgeschäften, Label, Internet-Anbietern JPC.de, CeDe.ch  
available at ->

**Soundsamples:**

1 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/pablo-held-glow-2/hnum/8075786>

2 [https://lnk.to/PabloHeld\\_GlowII](https://lnk.to/PabloHeld_GlowII)

3 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=16159795](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16159795)

## Compositions - Track Listing ▾

- |    |                  |
|----|------------------|
| 01 | Terra            |
| 02 | Pinatubo         |
| 03 | Smaragd          |
| 04 | Longstreth Blues |
| 05 | Tausendschön     |
| 06 | Chiffre          |

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Deutschlandfunk 02/18, Empfehlung Odilo Clausnitzer**

> [https://www.deutschlandfunk.de/pablo-held-und-sein-projekt-glow-ii-schimmern-gluehen.2886.de.html?dram:article\\_id=408918](https://www.deutschlandfunk.de/pablo-held-und-sein-projekt-glow-ii-schimmern-gluehen.2886.de.html?dram:article_id=408918)

-> **Jazz'N'More 04/18, Empfehlung Reiner Kobe \*\*\*** : Pablo Held ist einer der umtriebigen Pianisten der deutschen Szene. In einem Jahrzehnt hat der gerade mal 31-Jährige neun Alben mit seinem Trio eingespielt. Auch mit dem grösseren Ensemble Glow wo er sein bewährtes Trio im Handumdrehen zum Sextett oder gar zum Tentett erweitert, ist Held in Erscheinung getreten. Jetzt ist, nach dem Debüt von 2011, das zweite Glow-Album erschienen. Dafür hat Held keine kompletten Kompositionen verfasst, sondern Skizzen geschrieben (Held: "Ein Werkzeugkasten zum Rumspielen"), die für freie improvisatorische Ausgestaltung Platz lassen, sie geradezu herausfordern. Vier Bläser, zwei Gitarristen, zwei Bassisten sowie Klavier und Schlagzeug liefern sich mitunter eine Materialschlacht, vielfach frei improvisiert und von enormem Klangreichtum. Dabei wechseln sphärische Passagen sich mit irrwitzigen Tempi ab. Ergebnis ist ein Jazz, der sich mal aus Folklore, mal aus Bop oder Elektrik speist. Man muss ihn mögen.

# Dave HOLLAND, Zakir HUSSAIN & Chris POTTER

Recording **Good Hope**

Label <https://editionrecords.com>

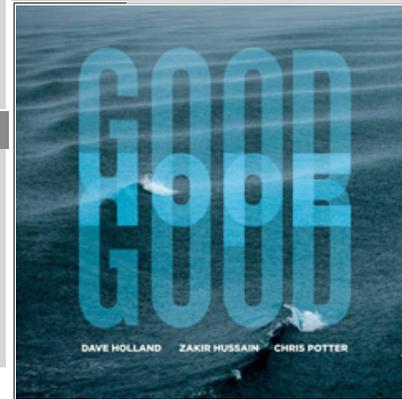
## Line Up:

Dave Holland db; Zakir Hussain tabla, Chris Potter sax

CD, 2LPs , digital recorded  
released

-> [dave@editionrecords.com](mailto:dave@editionrecords.com)

Sparte **Contemporary Jazz**  
category



Bei *JazzLinks* registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

## Weblink =>

+ **sounds:** <https://crosscurrentstrio.bandcamp.com>

erhältlich bei -> [CeDe.ch / JPC.de](#)  
available at ->

## Soundsamples:

- 1 <https://crosscurrentstrio.bandcamp.com/track/good-hope>
- 2 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=16950042](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16950042)
- 3

## Compositions - Track Listing ▾

- 1 *Ziandi*
- 2 *J bhai*
- 3 *Lucky seven*
- 4 *Suvarna*
- 5 *Island feeling*
- 6 *Bedouin trail*
- 7 *Good hope*
- 8 *Mazad*

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Jazz'N'More 12/19, Empfehlung Ruedi Ankli \*\*\*\*\*** : In diesem Trio treffen verschiedene Musikwelten und Generationen aufeinander, und drei Musiker mit einer ausserordentlichen Fähigkeit zum gegenseitigen Zuhören. Wie Dave Holland blickt auch Zakir Hussain auf eine lange Karriere zurück. Einst Mitglied von John McLaughlins Shakti und an der Seite von Charles Lloyd und Eric Harland ("Sangam"), hat er sich weit über die klassische indische Tradition hinaus einen Namen gemacht. Potter ist eine Generation jünger als die beiden, aber längst einer der führenden Saxophonisten im Jazz. Mit drei Eigenkompositionen - darunter der packende Titelsong und das grossartige "Island Feeling" - ist er mehr als der Melodiegeber dieses Trios, das ausserordentlich geschlossen wirkt. Gekonnt, wie er in den beiden Kompositionen von Hussain - "J Bhai" und vor allem "Suvarna" - vom narrativ variierten Spiel auf eine eher meditative Ebene wechselt. Starke Titel kommen auch aus Hollands Feder. "Lucky Seven" bietet die ideale Plattform für all die Vorzüge dieser Formation, "Bedouin Trail" bildet die Brücke zwischen der westlichen und der östlichen Seele und öffnet Potter die Tore weit für sein inspiriertes Spiel.

-> **STEREO MAGAZINE**: "A grand fusion of jazz and Indian-oriental music from a true super-group."

-> **Dave Holland**: 'I would say African-American music and the Indian tradition are the two great improvising traditions I think that we have in the world. We need to understand that we're all part of one big family and to me this music really demonstrates that, that we share a lot more similarities than we do differences.'

-> **about**: An international supergroup featuring giants of American and Indian music, Good Hope is masterfully crafted, an inspired and generous album that displays a clarity and intensity of vision with a deep desire of mutual respect for collaboration and sharing a love of this music.

# Jon IRABAGON

Recording **Invisible Horizon**

Label [www.jonirabagon.com](http://www.jonirabagon.com)

Line Up:

**Jon Irabagon ss, merzzo-ss, comp; Matt Mitchell p**

Mivos String Quartet

D CD recorded **2018**  
released **2019**

Sparte **contemporary Jazz /**  
category **Impro**



Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**IRABAGON:** <http://jonirabagon.com/>

**MITCHELL:** <http://www.mattmitchell.us/>

[Weblink =>](#)

erhältlich bei -> [JPC.de](#), [CeDe.ch](#), [cdBaby](#)  
available at ->

**Soundsamples:**

- 1 <https://soundcloud.com/jon-irabagon/hang-out-a-shingle>
- 2 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=1&id=1339162&branch=1](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=1&id=1339162&branch=1)
- 3 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/jon-irabagon-inaction-is-an-action/hnum/8371419>

**Compositions - Track Listing** ▾

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> [AllAboutJazz 10/19, recommended by Troy Dostert \\*\\*\\*\\*\\*](#) ::

> <https://www.allaboutjazz.com/invisible-horizon-jon-irabagon-irabagast-records-review-by-troy-dostert.php>

-> [Jazz'N'More 10/19, Empfehlung Jürg Solothurnmann \\*\\*\\*\\*\\*](#) ≈ Diese auch grafisch gut gestaltete Doppel-CD ist speziell.

Aber was ist an Jon Irabagon nicht speziell? Er erforscht alle Saxophone und andere Blasinstrumente und bringt sie auf noch unbekanntere Weise zum Klingen, ohne die Tradition zu verschmähen. Die Musik auf der ersten CD für Streichquartett, Sopraninosaxophon oder Klavier ist inspiriert vom Spiel Mahjong. Und sie ist damit Irabagons bis jetzt stärkste Annäherung an Klassik mit seriellen und atonalen Teilen, doch auch ausgeprägt melodisch und mit Bezügen zu Jazz und lateinischer Folklore. Der Pianist Matt Mitchell ist dafür der geeignete Partner und ebenso die Streicher, die auch improvisieren. Die sechsteilige Suite "Invisible Guests" - eine stark rhythmische Kammermusik - wird nur von ihnen gespielt. Mit verwickelter Polyphonie und gestischen Loops öffnet sich eine irisierende Klangwelt, in welcher mit farbigen Klängen der Pianist auch klassiknah improvisiert. Und bei aller Modernität groovt die Musik. Irabagon kommt nur in den zwei Vignetten, die "Guests" umrahmen, zum Zuge - in der zweiten mit dem Sopraninosaxophon, auf dem er ein ganzes Arsenal verschiedener Glissandi und Sounds verwendet, aber plötzlich auch bluesig tönt, im ersten nur mit dem Mundstück, auf dem er - natürlich differenziert und expressiv - mit den Streichersätzen dialogisiert. Unerhört. \ Die zweite CD wurde 2017 solo im Mausoleum Oslo, mit seinem starken Hall (und mit den enormen Fresken Emanuel Vigelands, die Leben und Tod zelebrieren) aufgenommen. Irabagon spielt das Mezzo-Sopranosaxophon. Diese Rarität, die nur 1928/29 von der Firma Conn USA bis zur Wirtschaftskrise gebaut wurde, ist in F gestimmt, einen Ganzton höher als das Alto. Wie zu erwarten ist Irabagon auch darauf ein Könnler mit Leidenschaft. Im einleitenden "Dark Horizon" bezieht er sich klangvoll auf seine lateinischen Roots und befasst sich in jeder der weiteren Improvisationen mit bestimmten Aspekten wie Mikrotonen, Zirkularatmung, Blasgeräuschen, Klappengeräuschen - und auch Stille. Und das immer musikantisch und mit einer Linie.

-> [Cadence 10/19, recommended by Robert D. Rush](#): JON IRABAGON [multi reedman] is considered genius by many involved in the jazz world and his new 2 cd set INVISIBLE HORIZON will certainly enhance that evolution. I would think the critical establishment would endorse this as **an impressive and major work** from this emerging artist. Irabagon did not start recording until 2007 and already has nearly 100 sessions in his discography, which is interesting to look over it. What the discography shows is the majority of artists Irabagon works with are adventurous and have spent their careers advancing the music. INVISIBLE GUESTS was recorded 3/15/18 in New York. It features the Miao string quartet (wildly dynamic), Matt Mitchell-p (a clear and powerful voice), and Irabagon is heard mostly at the end of the 8 track program. This, of course, is his concept and music which deserves the course, is his concept and music which deserves the **highest of accolades**. The second CD in this issue is DARK HORIZON. This was recorded 8/9/17 in Norway, in a mausoleum. It has its moments but just moments. Irabagon takes his solo on a mezzo soprano sax. The reverberation in the mausoleum is heavy and at times Irabagon seems to play with it or to it. Overall I found it abrasive on the ears. Irabagon's 10 pages of notes will explain more about the music. Get this for Invisible Guests, 't'iz wondrous.

# Vijay IYER / Craig TABORN

Recording **The Transitory Poems**

Label [www.ecmrecords.com](http://www.ecmrecords.com)

Line Up:

Vijay Iyer, Craig Taborn piano

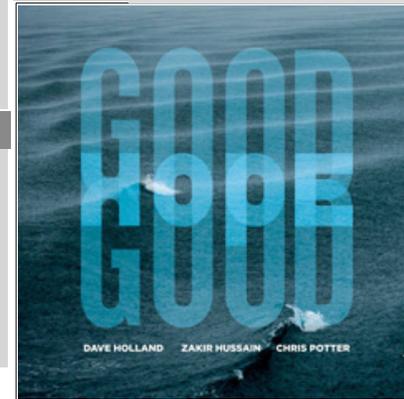
CD recorded **2018**  
released **2019**

Sparte **contemporary Jazz /**  
category **Impro**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

IYER: <http://vijay-iyer.com/>

TABORN: <https://www.facebook.com/craig.taborn>



Weblink =>

+ **sounds:** <https://www.ecmrecords.com/catalogue/1542706203/the-transitory-poems-vijay-iyer-craig-taborn>

erhältlich bei -> bei den üblichen Anbietern: CeDe.ch / JPC.de  
available at ->

Soundsamples:

1 <https://www.ecmrecords.com/catalogue/1542706203/the-transitory-poems-vijay-iyer-craig-taborn>

2 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/iyer-vijay-taborn-craig-the-transitory-poems/hnum/8972549>

3

Compositions - Track Listing ▾

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Jazz'N'More 06/19, Empfehlung Rudolf Amstutz \*\*\*\*\*** :: Sie sind zwei der aussergewöhnlichsten und faszinierendsten Vertreter zeitgenössischer Klaviermusik und "The Transitory Poems" ist ihr erstes gemeinsames Album, live eingespielt in der Franz Liszt Academy of Music in Budapest im März letzten Jahres. Doch kennen tun sich Vijay Iyer und Craig Taborn schon lange, spielten sie doch seit 2002 gemeinsam in Roscoe Mitchells Formatiof Note Factory. Mitchells Konzept, komplexe Notierungen mit Instant Composing zu komponieren, war der Ausgangspunkt für diese Zusammenarbeit. Die Verflechtungen, die die beiden hier vollführen, sind auf wundersame Weise filigran und doch ungemein dicht. Die nachträglich als Hommagen an Mentoren wie Muhal Richard Abrams, Geri Allen oder Cecil Taylor gewidmeten Stücke klingen oft wie vierhändige Kompositionen, würden sich die beiden nicht immer wieder in ihrem Pas de deux kurz voneinander entfernen. Dann lässt sich das perkussive, fast mathematische Spiel Iyers auch klar von der figurativen Schwelgerei Taborns unterscheiden. Im Gegensatz zu anderen Piano-Duo-Aufnahmen, die immer Gefahr laufen, in eine Leistungsschau zu münden, sind die Variationen dieses Duos grossartig vorgetragene "Transitory Poems", denen sich beim mehrmaligen Hören immer wieder Neues entlocken lässt. **So kling hohe Kunst!**

-> **Empfehlung Peter Rüedi: Feinsinniges Elefantenkonzert** - Vijay Iyer, geboren 1971 in New York als Sohn indischer Einwanderer, und Craig Taborn, geboren 1970 in Detroit: Die beiden Pianisten gehören zweifelsohne zu den wichtigsten Improvisatoren und Komponisten im Jazz dieser Jahre. Beide sind so spontan, vielfältig und unvorhersehbar, dass für ihre Musik ein alter Plattentitel von Ornette Coleman angebracht scheint: «The Shape of Jazz to Come». Der fällt ihnen freilich nicht aus dem Nichts in die Tasten. Sie sehen sich als Neuerer nicht ausserhalb aller Tradition, allenfalls als Fortsetzer und Wahrer einer Ästhetik der unbedingten Auslieferung an den Augenblick.

So ist denn das wagemutige Unternehmen eines Pianoduos auch eine Hommage an vier 2017 und 2018 verstorbene grosse Vorbilder: Muhal Richard Abrams, den Inspirator der Chicago-Avantgarde; die ebenso zarte und radikale Pianistin Geri Allen; den Maler und Bildhauer Jack Whitten, Bürgerrechtskämpfer und Vater der «new abstraction». Vor allem ist dieser Live-Mitschnitt aus Budapest eine Verbeugung vor Cecil Taylor, der wichtigsten Referenz für eine «Musik, einzigartig durch ihre Verhaftung im Moment ihrer Erfindung» (Iyer und Taborn in einer Notiz zur CD). Auch der Titel stammt aus einem schönen Zitat von Cecil Taylor: «We are, after all, just animals and we are a part of nature.» Was die Lebensdauer angeht, ein kurzlebiger Teil. «We are the transitory poems.»

Risikant ist das Pianoduo von Iyer und Taborn deshalb, weil beide «orchestrals» Pianisten sind. Zwar sensibel für Freiräume, ohne die eine so intime kollektive Erfindung aus dem Augenblick nicht denkbar ist. Es gibt hier elegische Anfänge, balladeske Intros; es gibt witzige Pingpongs, impressionistische Tableaus, aber auch hochenergetische Klanggewitter auf den kairoischen Gipfeln der dynamischen Architektur, in denen sich beide induktiv mit Energie aufladen. So viele Noten, das muss man erst mal aushalten. Aber jedes Fortissimo hat in diesem extrem spannenden, hoch gespannten Diskurs seinen dramatischen, seinen dramaturgischen Sinn. **Grosse Musik.** An der man als Hörer mit jedem Anhören wächst.

# JELICI BALDES Spacetracker

Recording **The Journey**

Label [www.unitrecords.com](http://www.unitrecords.com)

CD / digital recorded **2018**  
released **2019**

## Line Up:

**Jochen Baldes** ts; **Michael Gassmann** flh; **Yves Theiler** p; **Nils Wogram** tb (3 tr)  
Johanna Jellici voice, electronic soundscapes, tuning forks;

Sparte **contemporary Jazz /**  
category **Impro**



Bei [JazzLinks](http://www.jazzlinks.de) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**BALDES:** <http://www.jochenbaldes.ch/>

**GASSMANN:** <http://www.michaelgassmann.com>

**THEILER:** <http://www.yvestheiler.com>

**WOGRAM:** <http://www.nilswogram.com/>

## Weblink =>

-> <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/jellici-baldes-journey-digi/hnum/9434650>

erhältlich bei -> den üblichen Anbietern, CeDe.ch, iTunes, Amazon.de; JPC.dse  
available at ->

## Soundsamples:

1 [https://www.youtube.com/watch?time\\_continue=11&v=ULA8LTGxliM](https://www.youtube.com/watch?time_continue=11&v=ULA8LTGxliM)

2 [https://www.youtube.com/watch?time\\_continue=1&v=DRXfQcBGeDY](https://www.youtube.com/watch?time_continue=1&v=DRXfQcBGeDY)

3 [https://www.youtube.com/watch?time\\_continue=16&v=5qhoK4w4W8I](https://www.youtube.com/watch?time_continue=16&v=5qhoK4w4W8I)

## Compositions - Track Listing ▾

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Jazz'N'More 10/19, Empfehlung Christof Turnherr \*\*\*\*\*** : Mit ihrer früheren Band **Soundfields** haben **Jochen Baldes** und **Johanna Jellici** ihre Explorationen des Grenzlands zwischen zwei grundsätzlich konträren Genres, des **Jazz** und der **elektronischen Musik**, begonnen. Mit **Spacetracker** gehen sie die Reise weiter. Und sie machen wahre Entdeckungen. Da gibt es Stücke, die sich direkt und ohne Widerstand in die Gehörgänge einnisten ... den Auftakt macht eine sphärische Klanglandschaft, filigrane elektronische Sounds erscheinen aus dem Nichts, überlagern sich und breiten sich aus ... Die Grundlage dieses stimmungsvollen Einstiegs stammt von Jellici, die dafür eben gerade nicht in die Werkzeugkiste mit den gewohnten Jazz-Klängen greift. "Zur elektronischen Musik fand ich über die *Musique Concrete*, zumindest was die Elektroakustik angeht." ... Inzwischen hat Jellici ihr Instrumentarium weiterentwickelt: "Bei den Klängen bin ich aber beim Konkreten geblieben. Den Einstieg zur CD machen Stimmgabeln. Aus den Schwingungen von bis zu 14 Gabeln entstehen Cluster und Schwebungen, die einer akustischen Space öffnen und gepaart mit MSP-Flächen im Kontrapunkt mit den hohen Frequenzen im Raum einen ziemlichen Wums machen." Die moderne Technik macht's möglich; höchste akustische Komplexität hat heute in überschaubaren Geräten Platz, sodass Jellici immer alles dabei hat und so mit den anderen Instrumenten live interagieren kann, ohne dabei selbst allzu-sehr gebunden zu sein. "Denn ich möchte auch klar die Sängerin sein." ... richtig spannend wird erst die Verbindung des Innovativen mit dem Traditionellen. Und dabei ist Baldes' Kompositionskraft gefragt ... "Da Johanna und ich uns aber schon lange kennen, ist mir diese Verbindung nicht mehr fremd. Ich habe klare Vorstellungen der Sounds, die sie gern hat." Die beiden hätten jahrelang ausprobiert - auch bereits in ihrer früheren gemeinsamen Band *Soundfields* ... "Ich glaube, mit *Spacetracker* bin ich der Funktionsweise meiner eigenen Musik einen wichtigen Schritt nähergekommen." ... Jellici und Baldes haben sich Mitmusiker ins Boot geholt, die alle eben so sehr in der Jazztradition verwurzelt sind, gleichzeitig aber auch offen und bereit seien für die Öffnung des Jazz in neue Richtungen." ... ein Beispiel für die spannende Anpassungsfähigkeit ist im Stück "Room Expander" zu hören, wo sich das Flügelhorn an den Klang der menschlichen Stimme anschmiegt, geradezu mit ihr verschmilzt. "Im Grunde ist es das, was wir wollen. Wir stecken das Feld bewusst weiter, schaffen Raum und ermöglichen dadurch jedem, aus seinem gewohnten Kämmerlein auszubrechen." Und wenn dies gelingt, kommt es auf dem gemeinsamen Trip zu spannenden neuen Annäherungen."

-> **Bill Milkowski** :: Kühn und stark experimentierfreudig, mit vibrierender Vitalität, grosser lyrischer Geste und mit ansteckender Heiterkeit betritt Jellici Baldes *Spacetracker* auf dem neuen Album *The Journey* Neuland. Das unerschrockene Schweizer Quintett, mit seinen versierten, tief in der Jazztradition verwurzelten Musikern, ist auch in Randbereichen des elektronischen Soundscapings und experimentellen Ambient zuhause. All jene Klangwelten verbinden sich auf natürliche Weise in dieser mitreißenden neuen Unit Records Veröffentlichung. Das schlagzeuglose Quintett durchdringt wie keine andere Band eine "inside-outside" Ästhetik, "beyond the notes". Das Blending ihrer Sounds und ihrer Ästhetik hat auf *The Journey* einen frischen, absolut unerwarteten und ultimativ entzückenden Sound hervorgebracht.

-> **JazzLinks 09/19 :: 1. Höreindruck \*\*\*\*\***

# LANDOLF / McHENRY / OESTER / ROSSY

Recording **Off The Cuff**

Label <https://qfff.net>

Line Up:

CD / digital recorded  
released **2019**

**Domenic Landolf (ts), Banz Oester db**

Jorge Rossy (dr), Bill McHenry (ts)

Sparte  
category **Contemporary Jazz**

Bei *JazzLinks* registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**LANDOLF:** <http://www.domeniclandolf.com>

**OESTER:** <http://www.baenzoester.com/>



**Weblink =>**

-> <https://qfff.net/artists/off-the-cuff/>

erhältlich bei -> <http://hyperurl.co/dbd8yf> \ JPC.de  
available at -> <https://qfff.bandcamp.com/album/off-the-cuff>

**Soundsamples:**

- 1 <http://hyperurl.co/dbd8yf>
- 2 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/rossy-jorge-landolf-domenic-mchenry-bill-off-the-cuff/hnum/9421033>
- 3

**Compositions - Track Listing** ▾

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **Jazz'N'More 12/19, Empfehlung Pirmin Bossart \*\*\*\*:** Die beiden CD-Produktionen haben einen gemeinsamen Produzenten (Tom Gsteiger) und bewegen sich fern von modischen Terrains im Gebiet der klassisch-zeitlosen Jazztradition. Hier spielen Handwerk, Feeling und improvisatorische Intuition eine Rolle, die auf den beiden Alben unprätentiös zur Geltung kommen. Beide Sessions wurden von Gsteiger initiiert, der seinen Spass daran hat, Musiker zusammenzubringen, die den Radar der Mainstream-Hipness unterlaufen, aber zweifellos etwas zu sagen haben. Den Pool bilden mit Landolf, Oester, Rossy und Huber vier Musiker, die als Dozierende am Jazz Campus Basel tätig sind. Auf "Off the Cuff" ist der amerikanische Tenorsaxophonist Bill McHenry mit von der Partie, der mit Landolf ein uneitles Doppel-Tenor-Gespann bildet: Vom Unisono-Gebläse auf "Bright Mississippi" (Thelonius Monk) über den munteren Vibe von "Just in Time" (Jule Styne) bis zu den griffigen Bop-Elaborationen auf "Perhaps" (Charlie Parker). Die Rhythmsection mit Oester und Rossy zieht mit, bestärkt, inspiriert. Jazz-Master Ethan Iverson hat in den Liner Notes zu jedem Stück ein paar informative Zeilen geschrieben.

Technik, Emotion, Improvisation und melodiose Intuition sind auch auf der CD "It Could Happen to You" zentrale Qualitäten. Es ist ebenfalls ein Album mit Jazz-Standards, das mit Ellingtons "Sophisticated Lady" eröffnet wird und mit Titeln wie "I'm Getting Sentimental Over You", "I Hear a Rhapsody", "Body And Soul" und "All the Things You Are" seine Fortsetzung findet. In diese Session ist der vergessene US-Pianist Harvey Diamond involviert, der noch zehn Jahre mit Lennie Tristano studiert hatte. Es ist überraschend, dass er auf dieser Schweizer Jazz-Produktion auftaucht. Gsteiger war kürzlich auf ihn gestossen und brachte ihn mit dem grossartigen Tenoristen Domenic Landolf für eine Standard-Platte zusammen. Getreu dem Ausspruch von Harvey Diamond - "Jazz comes down to sound and feeling, it's not just a style" (Liner Notes) - spielt dieses Quartett die acht Standards leicht und souverän.

# Ingrid LAUBROCK

Recording **Contemporary Chaos Practices**

Label [www.intaktrec.ch](http://www.intaktrec.ch)

Line Up:

CD recorded **2017**  
released **2018**

Soloists: **KRIS DAVIS** Piano **NATE WOOLEY** Trumpet **INGRID LAUBROCK** Soprano and Tenor Saxophone  
Mary Halvorson el-g

Sparte **neu bewertet / new**  
category **review**

Orchester - complete Lineup -> <http://www.intaktrec.ch/314-a.htm>



Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**LAUBROCK:** <http://www.ingridlaubrock.com/pages/home.htm>

**DAVIS:** [www.krisdavis.net](http://www.krisdavis.net)

**WOOLEY:** <http://www.natewooley.com/>

Weblink =>

+ **sounds:** <http://www.intaktrec.ch/314-a.htm>

erhältlich bei -> [JPC.de](#), [CeDe.ch](#)  
available at ->

Soundsamples:

- 1 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/laubrock-ingrid-halvorson-mary-contemporary-chaos-practices/hnum/8787658>
- 2 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=16440628](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16440628)
- 3

Compositions - Track Listing ▾

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **freiStil 02/19, Empfehlung Holger Pauler** :: Contemporary Chaos Practices und Vogelfrei sind zwei Kompositionen von Ingrid Laubrock für Orchester - in diesem Fall mehr als 40 Frau und Mann stark: Bläser, Streicher, Percussion und Gesang plus vier Solistinnen. Die Musikerinnen stammen größtenteils aus New York und sind in der Mehrzahl durch die ebenso harte wie freisinnige Schule Anthony Braxtons gegangen. Das hört man - und konnte es auch sehen, wie etwa beim Moers Festival 2017, hier allerdings mit dem nicht weniger virtuosen EOS Kammerorchester Köln. Der Vorteil beim Live-Erlebnis: Es wird sichtbar, weshalb Laubrock sowohl auf der Bühne als auch im Studio zwei Dirigenten einsetzt. Eric Wubbels sorgt hier dafür, dass bei den anspruchsvollen, streng notierten Parts niemand den Überblick verliert, während Taylor Ho Bynum zusammenbringt, was sich zwischen den losen Strukturen und der freien Improvisation entwickelt. In Vogelfrei bahnen sich aufgeregte Stimmen den Weg durchs Labyrinth aus nervösen Bläsern und Streichern, ehe sie gemeinsam in einem versöhnlichen, lang gezogenen Schluss-akkord entschwinden. Contemporary Chaos Practices bewegt sich noch freier und äußerst sprunghaft zwischen den diversen Aggregatzuständen hin und her: elektro-akustische Wall of Sounds, orchestrale Sätze, in denen Tempi und Metrik ständig variieren, dazu frei-improvisierte Parts im Solo oder in der Gruppe. Symphonisches und sympathisches Genrehopping könnte man es nennen, dennoch hat man nie das Gefühl der Beliebigkeit - die Musik sucht und nimmt sich statt dessen die Freiheit der direkten Aktion. „Aufgabe von Kunst heute ist es, Chaos in die Ordnung zu bringen“, schrieb Theodor W. Adorno in Minima Moralia. In diesem Sinne: Aufgabe erfüllt!

-> **Jazz'N'More 02/19, Empfehlung Pirmin Bossart \*\*\*\*** :: Mit heftigen Akzenten und feinsten Timbres eröffnet Ingrid Laubrock ihr vierteiliges Werk "Contemporary Chaos Practice". Sofort setzt sie eine Spannung in Gang, die in den nächsten 24 Minuten ein musikalisch reichhaltiges Werk am Brennen hält. Prächtig, wie sie Noisewellen zum Summen bringt, Low-Register-Geraune entfacht, solistische Fahrten in den Orchesterklang schlägt, dröhnende Texturen mit singenden Saxophonklängen verwebt. Jähe Erschütterungen brechen in flüsternde Klanglandschaften, romantisch anmutende Motive verschillern, verbiegen sich, geraten ins Strudelbad. Ingrid hat seit ihrer Ankunft in New York vor knapp zehn Jahren von Anfang an den zeitgenössischen Jazz mit ihren widerspenstigen Ideen und Klangverbindungen bereichert. Auf Intakt sind ihre Bands und Projekte wie Anti-House, Octet oder Serpentine gut dokumentiert. Mit ihren Instrumentierungen und komplexen Kompositionen hat die Saxophonistin ihre ersten Orchesterwerke, die nun vorliegen, quasi antizipiert. Aber es ist nochmals eine andere Stufe, für über 45 Musiker und vier Top-Solisten zu schreiben und damit ein Werk zu schaffen, in dem sich die avantgardistischen Spitzen des zeitgenössischen Jazz mit komponierter Neuer Musik, einem doppelten Conducting und Improvisation zu einem Hörabenteuer verbinden. Es fordert heraus, aber überfordert nicht, die Verbindungslinien zwischen notiertem Material und spontanen Elementen sind clever angelegt. In der Musik erhält sich eine Stringenz, die ebenso den farbigen-orchestralen Registern eines Orchesters wie den formalen und dynamischen Strukturen der Partituren geschuldet ist. Wichtige Impulse erhielt Laubrock von einem Live-Konzert unter der Leitung von Anthony Braxton und Walter Thompson ("Soundpainting"). Später nahm sie an einem Programm des Jazz Composers Orchestra Institute teil, wo die erste Version von "Vogelfrei" entstand, der zweiten Komposition auf dem Album. Eigentlich müsste man dieses orchestrale Schaffen von Laubrock am Lucerne Festival live auf die Bühne bringen. Es wäre ein Brückenschlag über Vorstellungen und Abgrenzungen hinweg. Und ein wunderbares Guckloch in das Wurmloch zwischen Komposition und Improvisation.

-> **Jazzthetik 02/19, Empfehlung Olaf Maikopf \*\*\*\*** : Hier kommt Ingrid Laubrock mit ihrem ersten Orchesterwerk, dessen Untertitel Two Works for Orchestra with Solists gleich klarstellt, dass hier ein großangelegtes Klangerlebnis zu erwarten ist, das alle Aufmerksamkeit fordert. Mit der vierteiligen Suite und dem Stück „Vogelfrei“ lässt sie den Hörer in ein komponiertes Abenteuer aus zeitgenössischer Klassik mit Anlehnungen an Penderecki und Ligeti eintauchen mit den forschenden Improvisationen der vier Solisten Kris Davis am Piano, Nate Wooley an der Trompete, Mary Halvorson an der Gitarre und natürlich Laubrock an verschiedenen Saxofonen. Schon auf mehreren ihrer Alben hat Laubrock mit der Gitarristin Halvorson gespielt, so auch jetzt wieder, wo die wohl originellste Jazzgitarristin dieser Zeit erneut als bestechend individuelle Solistin zu hören ist. Die anspruchsvolle, durchstrukturierte Musik dieser CD ist tiefgründig, weckt durch ihre atemlose Dynamik Gefühle wie Angst und Verwirrung, lässt zwischendrin aber immer mal wieder auch Momente der Hoffnung aufblitzen. Womit Ingrid Laubrock eine bewegende Zustandsbeschreibung dieser Epoche gelingt

-> **Best Jazz of Bandcamp November 2018, recommended by Dave Sumner**

# Steve LEHMAN Trio + Craig TABORN

Recording **The People I Love**

Label [www.pirecordings.com](http://www.pirecordings.com)

CD / digital recorded  
released **2019**

## Line Up:

**Steve Lehman as; Craig Taborn p; Damion Reid dr**

Matt Brewer db

Sparte **contemporary Jazz /**  
category **Impro**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**LEHMAN:** <http://www.stevelehman.com/>

**TABORN:** <https://www.facebook.com/craig.taborn>

**REID:** <http://www.damionreid.com>



## Weblink =>

<https://pirecordings.com/albums/the-people-i-love/> \ CeDe.ch /

erhältlich bei -> [Bandcamp.com](#), Label  
available at ->

## Soundsamples:

- 1 <https://stevelehman.bandcamp.com/album/the-people-i-love>
- 2 <https://www.jpcc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/lehman-steve-taborn-craig-the-people-i-love/hnum/9409160>
- 3

## Compositions - Track Listing ▾

*Prelude* 1:41 / *Ih Calam & Ynnus* 5:55  
*Curse Fraction* 5:14  
*qPlay* 4:25 / *Interlude* 1:05  
*A Shifting Design* 3:58  
*Beyond All Limits* 7:53  
*Echoes / The Impaler* 5:12  
*Chance* 5:31  
*Postlude* :54

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Jazz'N'More 12/19, Empfehlung Pirmin Bossart \*\*\*\*** : Der Jazz-Approach von Steve Lehman regeneriert, was einst war und klingt trotzdem ganz zeitgenössisch. Die Musik hat eine Vorwärtsenergie, mit den drängenden Phrasen und Linien des Altsaxophonisten und den Zerklüftungen und zersprengten Metren des fabulösen Rhythmusgespanns. Bop ist hier der Subtext, aber die Kompositionen spielen stärker mit vertrackten Rhythmen, Space und flackernden Amplituden zwischen Free und Jazz als die imaginären Originale. Der Now-Bop des Lehman Trios, das seit zehn Jahren besteht, wird mit dem Pianisten Craig Taborn kongenial erweitert. Erstaunlicherweise werden entweder Covers gespielt (Autechre, Kurt Rosenwinkel, Kenny Kirkland) oder ältere Stücke von Lehman wiederaufgenommen. Trotzdem klingt das ganz und gar von jetzt, was für die Band spricht, die sich mit Punch und narrativen Ideen zwischen Flüssigem und Sperrigem bewegt. Das Timbre ist relativ kühl und abstrakt, aber die Energie ist warm. In drei kurzen Tracks - Prelude, interlude, Postlude - machen Lehmann und Taborn als Duo eine improvisatorisch frische Klammer. Überraschend die Komposition "qPlay" der experimentellen Electronica-Band Autechre, zu der Lehman über dem breakbeatig verwischten Terrain eine stringent melodische Linie bläst. Ein modernes Jazzalbum, das nicht auf Biegen und Brechen zeitgenössisch sein will, aber selbst im Aufwärmen von bereits gespieltem Material ganz den Jazzpuls der Gegenwart manifestiert.

-> **The Best Jazz on Bandcamp: August 2019, recommended by Dave Sumner**: There is an immediacy to Steve Lehman's music. Sometimes, it's aggressive and in your face; other times, it just draws you in with its personal magnetism. You can't look away; it's as if the music is revealing something hidden about you, or is so alien that you stare in fascination. On his latest, the alto saxophonist celebrates 10 years of his trio with bassist Matt Brewer and drummer Damion Reid, and while there's no less immediacy to the music, it's accompanied by a tenderness that's apparent in every note. The trio are joined by pianist Craig Taborn, which in and of itself is a pretty solid selling point. It's generally a good idea to scoop up any recording that includes the phrase "joined by pianist Craig Taborn."

# Christian LILLINGER

Recording **Open Form For Society**

Label <https://www.plaist-music.com>

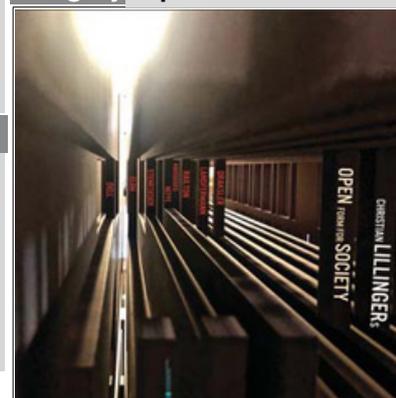
CD / LP / digital recorded **2018**  
released **2019**

## Line Up:

**Christian Lillinger comp, dr, perc; Elias Stemeseder synth, p: Christopher Dell vib**

Antonis Anissegos, Christopher Roland Neffe mba, vib, glockenspiel; Lucy Railton vcl  
Kaja Draksler p

Sparte **contemporary Jazz /**  
category **Impro**



Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**LILLINGER:** <https://www.christianlillinger.com>

**STEMESEDER:** <http://eliasstemeseder.com>

**DELL:** <http://www.christopher-dell.de/>

## Weblink =>

+ **sounds:** <https://www.plaist-music.com/off-s-cd>

erhältlich bei -> <https://www.plaist-music.com/off-s-cd> / [Tidal](#) / [Bandcamp](#) / [JPC.de](#)

available at ->

## Soundsamples:

1 <https://christianlillinger.bandcamp.com/track/aorta>

2 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/christian-lillinger-open-form-for-society/hnum/8968193>

3

## Compositions - Track Listing ▾

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Preis Der Deutschen Schallplatten Kritik 03/19**

-> **Jazz'N'More 06/19, Empfehlung Christof Turnherr \*\*\*\*** : Geschrieben über einen Zeitraum von zwei Jahren, wurden die sehr exakten Kompositionen in einem fünftägigen "Aufnahmeprozess" durch das neunköpfige Ensemble eingespielt. Dabei seien die absolut konkreten Vorgaben erarbeitet, rekonstruiert, interpretiert, geöffnet, neu verschaltet worden, und das alles "simultan", wie es im Begleitmaterial heisst. Drei Key-Instrumente, zwei melodiose Schlaginstrumente, zwei Bässe, ein Cello und ein Schlagzeug bieten ein klangliches Spektrum, das neben äusserster Präzision aber auch emotionale Tiefe erlaubt. Lillinger strebt nach Musik, die den herkömmlichen Begriff "Musik" transzendiert. Die gewohnten Dimensionen des Klangerlebnisses werden aufgelöst, der kreative Akt nicht auf die Kontrolle der Quelle des Klangphänomens beschränkt, sondern ausgeweitet auf viele weitere Ebenen der sensorischen Empfindung, wie die Wahrnehmung des Raums, der intermediären Soundprozessierung und die Signalverarbeitung im Produktionsprozess - ein zugleich verwirrendes und erhellendes Erlebnis.

-> **DownBeat 08/19, recommended by Bill Meyer \*\*\*\*** :: *Open Form For Society* is the name of German drummer Christian Lillinger's audacious new project that integrates mid-20th century sound elements with contemporary rhythmic and production approaches. The nonet counts no horns in its ranks, but multiple strings, mallets and keyboards, which offer a broad and very specific selection of textures to Lillinger. "Piece For Up & Grand-Piano And Ringmodulator" opens the album with a burst of distortion reminiscent of Stockhausen's electronic music, and then shifts to layers of soft marimba resonance and woolly synthetic noise. The bandleader's drums don't even make an appearance until the second track, "Aorta," on which quick piano, vibraphone and alternately filtered and unfiltered beats twist around each other like strands of DNA. The breakneck rhythmic barrage is reminiscent of 1990s drum 'n' bass, but Lillinger doesn't stay in one mode for long. His drums reinforce an insistent tattoo that gets passed between piano, marimbaphone and synth on "Titan," and then engage in an intricate dance with the basses and electronics on "Sisyphos (CMS)," changing cadence measure by measure. And on "Mocking" the ensemble bounces between grooves, evoking the sound of a needle skipping across a record. The music was fashioned through a lengthy process of solitary composition, collective improvisation, studio workshoping and post-production. But the point of all that work is to clear away anything extraneous, so that nothing gets in the way of perceiving the music's intricate dynamics.

# Russ LOSSING

Recording **Changes**

Label SteepleChase

Line Up:

CD recorded  
released **2018**

**Russ Lossing p; Michael Formanek db**

Gerald Cleaver

Sparte **contemporary Jazz /**  
category **Impro**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**LOSSING:** <http://www.russlossing.com/russlossing/home.html>

**FORMANEK:** <http://www.amibotheringyou.com>



[Weblink =>](#)

erhältlich bei -> [CeDe.ch](#) / [JPC.de](#)

available at ->

**Soundsamples:**

1 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/russ-lossing-changes/hnum/8915593>

2

3

## Compositions - Track Listing ▾

11 BYE, BYE BLACKBIRD / 2 LITTLE GIRL  
BLUE / 3 CREPUSCULE WITH NELLIE / 4  
REFLECTIONS IN D / 5 UGLY BEAUTY / 6  
REMINISCENCE / 7 SWEET AND LOVELY  
/ 8 EPISTROPHY / 9 PRELUDE TO A KISS  
/ 10 BAROMETER

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Jazz'N'More 10/19, Empfehlung Tom Gsteiger \*\*\*\*\*** :: Durch seine Zusammenarbeit mit dem Posaunisten Samuel Blaser und mehrere Einspielungen für das Basler Label Hat Hut Records ist man in den letzten Jahren auch hierzulande auf das irisierend-mysteriöse und sinnliche Spiel des US-Pianisten Russ Lossing aufmerksam geworden. Nun legt Lossing erstmals eine CD vor, auf der er vornehmlich Standards spielt, nämlich drei Nummern aus dem "Great American Songbook", drei Stücke von Thelonious Monk, zwei Stücke von Duke Ellington plus zwei Eigenkompositionen, die er extra für diese Trio-Session mit Michael Formanek (Bass) und Gerald Cleaver (Schlagzeug) geschrieben hat. Das Resultat ist hinreissend und oszilliert zwischen heftiger Swing-Intensität und klanglicher Feinfühligkeit. Mit anderen Worten: Da geht die Post ab, aber die Post verteilt keine plakativen Botschaften, sondern wunderbare Liebesbriefe (z. B. "A Prelude to a Kiss") respektive aufwühlende Polemiken (z.B. "Epistrophy"). Kommt hinzu, dass Lossing für seine eloquenten Mitteilungen eine ganz eigene musikalische Sprache gefunden hat, die sich sowohl in melodischer als auch in harmonischer Hinsicht vom Normvokabular des Jazz unterscheidet, aber trotzdem verständlich bleibt.

-> **Glenn Astarita – Jazzreview.com** :: Among today's modern jazz piano players Russ Lossing stands out as one of the unique breed of artists who travel intelligently and with clarity between jazz and new music. For this his first release on SteepleChase Lossing focuses on standards, of course, with his trademark, innovative improvisation.

"Lossing is a thinking man's pianist. He intelligently creates and refashions themes within a variety of frameworks."

-> **AllAboutJazz, Budd Kopman** :: "Russ Lossing is a pianist of extreme depth and intensity whose music exists between jazz improvisation and modern classicism."

# Russ LOSSING

Recording **Motian Music**

Label <http://www.sunnysiderecords.com>

Line Up: CD / digital recorded **released 2019**

## Russ Lossing p

Masa Kamaguchi db; Billy Mintz dr

Sparte **contemporary Jazz /**  
category **Impro**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

Lossing: <http://www.russlossing.com/>



Weblink =>

+ sounds: [http://www.sunnysiderecords.com/release\\_detail.php?releaseID=959](http://www.sunnysiderecords.com/release_detail.php?releaseID=959)

erhältlich bei -> Fachhandel, Internet-Anbietern  
available at -> [CeDe.ch](#) / [JPC.de](#)

### Soundsamples:

- 1 <http://www.cduniverse.com/productinfo.asp?pid=8769098&style=classical>
- 2 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=16635390](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16635390)
- 3 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/russ-lossing-trio-motian-music/hnum/8945610>

### Compositions - Track Listing ▾

by Paul Motian

*Asia - Abacus - Fiasco - Introduction -  
Boomerang - Dance - Etude - Mumbo  
Jumbo - Jack of Clubs - Psalm*

### Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Jazz'N'More 10/19, Empfehlung Tom Gsteiger \*\*\*\*** :: Paul Motian war nicht nur als Schlagzeuger ein Unikat, sondern auch als Komponist. Lossing hat nicht nur mit Motian gespielt: Bis zum heutigen Tag sind die mal nachdenklichen, mal widerborstigen Stücke des Schlagzeugers ein Faszinosum für den Pianisten. 2012 veröffentlichte Lossing ein Solo-Album mit der Musik Motians. Nun lässt er eine Trio-CD folgen: Mit seinen langjährigen Weggefährten Masa Kamaguchi und Billy Mintz hat er zehn Stücke in einem Durchgang aufgenommen - das Trio agierte also im Studio wie an einem Konzert. Wie bei Motian üblich werden die Stücke mehrheitlich nicht mit einem festen Metrum gespielt, sondern pulsieren mal schneller, mal langsamer. Lossing & Co. wenden nicht nur diese Rubato-Methode total souverän an, sondern tauchen tief ab in die Formen und Melodien der Stücke, um sie in kommunikativen Improvisationen kühn umzuformen.

# Hans LÜDEMANN TransEuropaExpress

Recording **Polyjazz**

Label <http://www.bmcrecords.hu>

Line Up:

Hans Luedemann p; Yves Robert tb, Alexandra Grimal + Silke Eberhard as, bcl;  
Theo Ceccaldi vio; Dejan Terzic dr

Kalle Kalima (g), Sebastien Boisseau (b),

CD recorded **2017**  
released **2018**

Sparte **neu bewertet / new**  
category **review**



Bei JazzLinks registrierte MusikerInnen/Bands -> Weblinks <- to musicians / bands

LÜDEMANN: <https://www.hansluedemann.de>

GRIMAL: <http://www.alexandragrimal.com/>

EBERHARD: <http://www.silkeeberhard.com>

ROBERT: <http://yvrobot.free.fr/>

CECCALDI: <https://www.facebook.com/theo.ceccalditrio>

TERZIC: <http://dejanterzic.com/en/dejan-terzic.html>

Weblink =>

erhältlich bei -> JPC.de, CeDe.ch

available at ->

Soundsamples:

1 <https://www.youtube.com/watch?v=IhjnsDzDab8>

2 <https://www.ipc.de/ipcnq/jazz/detail/-/art/hans-luedemann-trans-europe-express-polyjazz/hnum/8190736>

3

Compositions - Track Listing ▾

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Bad Alchemy 09/19, Empfehlung Rigo Dittmann** : Mit Nana Mitte der 80er, mit RISM und Blaufrontal in die 90er hinein, seit 20 Jahren mit Aly Keita im Trio Ivoire, mit Dirk Raulf hat er Brotwalzer getanzt, mit Rooms Blaue Kreise gedreht und dazu auch noch mit Chiffre, Eisler's Exil und Nu Rism die Kunst des Trios durchdekliniert - wie konnte ich dem Hamburger Pianisten in Köln eigentlich aus dem Weg gehen? In seinen dt.-frz. T.E.E. zugestiegen sind Theo Ceccaldi mit seiner Freaks- und Velvet Revolution-Geige, die Rohrblattsängerinnen Silke Eberhard & Alexandra Grimal, Kalle Kalima mit seiner zuletzt bei Z-Country Paradise und The Killing Popes gehörten Gitarre, mit Yves Robert der frz. Posaunist und dazu die Rhythmsection von Rooms, der kahle Kontrabassist Sebastien Boisseau und der Drummer Dejan Terzic, der mir mit dem aus Melancholie und Paranoia gebildeten Portmanteau Melanoia mein unschlagbares Kennwort gestohlen hat. Gezogen von einer goldenen Lok, bummeln sie flott dahin, swingend und plingend, wie eine der alten Bigbands, doch viel verzapfter. Prompt folgt ein elegischer Kontrast, mit von Mund zu Mund, von Hand zu Hand springender Wehmut, von Terzic mit Besen bescharrt, der Bass in der ungarischen Tiefebene ver-sumpft. Ein Klimper-Fiedel-Drehwürmchen zieht mit Wiederholungs- und Kreiselzwang in seinen Bann, in einen Traum und tiefer noch in einen Traum im Traum'. Vom Tirili einer Schilfrohrsängerin gelockt, von Violine und Piano tremolierend gedrängt und sinnverwirrend ge- und verschaukelt 'Crum' fängt pathetisch mit Bassklarinette an, doch bricht das gleich um für ein wieder quirlig verswingtes, arpeggioseliges und vergeigtes Dancing in Your Mind, mit markantem Pizzicato und klapprigen Stöckchen. Ist das überhaupt noch Europa? Das fragt sich nicht nur die Posaune, und ahnt noch nicht, dass es über Stoppelfelder weitergeht, in rasantem kollektivem Taumel. Bei 'Des Abres Sous Les Pieds' rascheln Muscheln, die Violine und die Gitarre ziehen durch Wüstensand, brütend unter dem glühenden Goldmund der Posaune. Bis offenbar Oasenduft den Kamelen Beine macht. 'Disturbed' als manischem Bläseswing mit furiosen Kalima- und Ceccaldi-Kapriolen widerfährt 'Trois Fois Rien' mit trister Posau-ne, tristem Piano. Doch die werden rhythmisch aufgemischt und auf Zack gebracht, auf Zickzack sogar. Mit aufgekratzter Gitarre munterem Gefiedel, kollektivem Drive, sprudeligem Sax. Doch alles nützt nix, die Köpfe hängen zuletzt so depro wie zuvor. 'Luan Gua Pian' pusht, immer noch leicht schizo, sich mit Grüntee, Bläsergegacker und Klimperkapriolen, und macht doch schlapp. Bei 'Enge Bewegung' verfängt sich T.E.E. zuletzt reihum in einem träumerischen Leitmotiv, einem 'Leidmotiv', gegen das erst die Bassklarinette aufbegehrt und dann ein zügiges Gegenmotiv, das auch dem letzten Posauengesang mit Schwung beispringen kann. Voilà, selbst ich, der ich mein Glück nur selten Pianisten verdanke, tippe da vor Lüdemanns Lokführerkunst an meine Kappe.

-> **Jazz'N'More 8/18, Empfehlung Reiner Kobe \*\*\*\*** : Nach seinen beiden Trios *Rism* und *Ivoire* arbeitet Hans Lüdemann mit einer weiteren multistilistischen und -nationalen Band, die er vielsagend Trans EuropaExpress nennt. Das Oktett, schreibt der Kölner Pianist und Komponist im schön aufgemachten Booklet des neuen Albums, besticht durch "Beweglichkeit und improvisatorische Freiheit mit einer grossen Palette von Klangfarben". Fürwahr, ein kreativer Haufen, der sich stilistisch und klanglich in alle Richtungen bewegt, selbst afrikanische Momente festhält. Unterschiedliche, vielfarbige Konzepte sind die Ausgangspunkte für ein interessantes Projekt im Grenzbereich improvisierter und komponierter Musik, Neuer Musik und Jazz. Trans-EuropaExpress, der Name sagt es.

-> **about**: Das Debüt-Album des Deutsch-Französischen Oktetts TransEuropeExpress ist im Mai erschienen und wurde mit enthusiastischen Besprechungen und Bewertungen von der Kritik aufgenommen als „Ein grandioses Meisterwerk“ (Fono-Forum) und „sensationell gutes Album“ (Hessischer Rundfunk). „Polyjazz“ wurde für der „Preis der deutschen Schallplattenkritik/longlist“ nominiert und ausgewählt als „OUI“ von „Culture Jazz“ in Frankreich. In diesem Herbst wird das Album international veröffentlicht und kann weiter für Aufmerksamkeit sorgen. Auch die Live-Konzerte der Tournee im Juni waren ein Erfolg und wurden vom Kritiker der französischen Zeitung „Liberation“ als „superlative Begeisterung“ erlebt. Das Ensemble hat neben Material des Albums ein komplettes neues Programm präsentiert mit neuen Kompositionen von Silke Eberhard, Ronny Graupe, Julien Pontvianne und Hans Lüdemann, dessen Premiere im Budapest Music Centre stattfand.

# Rob MAZUREK

Recording **Desert Encrypts Vol. 1**

Label <https://store.pyroclasticrecords.com>

CD / digital recorded **2017**  
released **2019**

## Line Up:

**Rob Mazurek** Piccolo tp, elec, comp; **Kris Davis** p; **Chad Taylor** dr; **Ingebrigt Håker Flaten** db;

Lynn Xu - voice on The Blue Haze

Sparte **contemporary Jazz /**  
category **Impro**

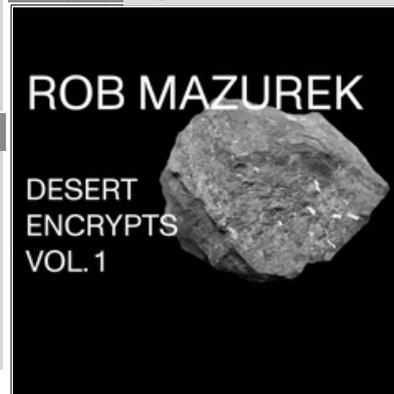
Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**MAZUREK:** <http://www.robmazurek.com/>

**DAVIS:** [www.krisdavis.net](http://www.krisdavis.net)

**HÅKER FLATEN:** <http://www.ingebrigtflaten.com/>

**TAYLOR:** <http://www.facebook.com/chadrum>



## Weblink =>

+ **sounds:** <https://bengoldbergpyroclastic.bandcamp.com/album/good-day-for-cloud-fishing>

erhältlich bei -> [Bandcamp.com](#)  
available at ->

## Soundsamples:

1 <https://robmazurek.bandcamp.com/album/desert-encrypts-vol-1>

2

3

## Compositions - Track Listing ▾

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **The Best Jazz on Bandcamp: August 2019, recommended by Ben Sumner:** Wherever he's lived, Rob Mazurek has made his immediate environment part of his music. The rattle of Chicago's El trains, the city streets of Sao Paulo alive with dance, the creatures of Brazil's rain forest—they all find a way into his compositions. The multi-instrumentalist has since moved to Marfa, Texas, and in August, he released three albums that serve as the initial reflections on his time in his new home. With different ensembles and different sounds, they include not just the imagery and recordings of the desert and big skies, but also reveries drawn from his time in Chicago, New York, France, and Brazil—older music that has been reworked through the vision of his present, Marfa-rooted life. The solo piece Psychotropic Electric Eel Dreams IV dates back to his time in Brazil and was configured for a recent performance in Chicago. Love Waves Ecstatic Charge came to life in Marfa, but was truly borne during his residency nearly 15 years ago in France. Meanwhile, Desert Encrypts Volume 1 is pure Marfa, an exploration of the ways old music relationships come to life in his new hometown. On this session, performed and produced in Marfa, he's joined by pianist Kris Davis, drummer Chad Taylor, and bassist Ingebrigt Håker Flaten. On all three recordings, Mazurek bring together organic and electronic sounds to express his typically uncategorizable sonic vision.

# Florence MELNOTTE / Vince VONLANTHEN

Recording **Oogui - Travoltazuki**

Label <http://www.leorecords.com>

Line Up: **CD recorded**  
**released 2019**

**Florence Melnotte** p, kb, kaossilator; **Vinz Vonlanthen** g  
Sylvain Fournier dr

Sparte **modern creative**  
category

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**MELNOTTE:** <http://florencemelnotte.wix.com/florence-melnotte>

**VONLANTHEN:** <http://vinzvonlanthen.tumblr.com>



**Weblink =>**

+ **sounds:** [http://www.leorecords.com/?m=select&id=CD\\_LR\\_861](http://www.leorecords.com/?m=select&id=CD_LR_861)

erhältlich bei -> Fachgeschäfte, CeDe.ch, JPC.de, JPC.de  
available at ->

**Soundsamples:**

1 [http://www.leorecords.com/mp3/cd\\_lr\\_861.mp3](http://www.leorecords.com/mp3/cd_lr_861.mp3)

2 <https://soundcloud.com/user-297753216/3shitimogo>

3

**Compositions - Track Listing** ▾

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **Bad Alchemy 06/19, Empfehlung Rigo Dittmann:** Seit seinem Alleingang "[Oeil]" (2005) fand ich Vinz Vonlanthen bei jedem Wiederhören in neuer Gesellschaft: Bei "VLL678" (2010) mit Antoine Lang & Rodolphe Loubatier, bei "Silo" (2012) mit Christophe Berthet & Cyril Bondi, als VIP mit Pierre Audedat im Leftfield plunder-phonischer Breakbeatzonen und sampladelischer Dekonstruktionen (BA 96). *Travoltazuki* (LR 861) ist schon von der Optik her als Fake und Spaß markiert, für den Vonlanthen seine Gitarrenwizardry mit den Keys von Florence Melnotte und der Rhythmik von Sylvain Fournier zu OOGUI vereint. Die Französin, die auch Piano und Kaossilator einsetzt, hat sich mit Four Roses hervorgetan, mit Les Mysteres De L'Ouest und bei "Whynot-melnotte" solo. In La Foire ist neben Jacques Siron schon Fournier der trommelnde Dritte, ein Tausendsassa, der in Genf von Fanfare Funk mit Albertine über Eigenkompositionen mit Ernest Platini und Western Spaghetti Music mit Les Cow-Bows bis zu Explorations Orientales mit ZZHR das ganze ABC abdeckt. Das Zeug mit Oogui läuft dazwischen als Disco-Impro-Dingo, und sie tanzen da nach Melnottes Pfeife 'Mupulupu' oder 'Shitimogo'. Fournier hilft einem auf den 'Sprung' oder dirigiert durch das rasant verwirbelte 'La Brignoire de Claude', Vonlanthen lässt bei 'Night Fever' und 'Reminiscence Acid Dance Floor' mitfiebern. Dazwischen brüten sie kollektiv so kleine Sachen aus wie 'Fournibus', 'Melnottika' oder 'Grugenbulles' mit seinen Keyskaskaden und plinkendem Klingklang. Mit dem Tanzen ist das freilich so eine Sache, denn neben Riffing, das jeden Acid-Dance Floor umtreiben könnte, lassen die drei die Straightness rasch an die Wand laufen und drehen Rockkonventionen ebenso wie gängiger Jazztricks eine Nase, pfeifend und mit hintersinnigen V-Effekten. Wenn etwa der Zeitpfeil auf der Stelle tritt oder schlapp macht wie zu weich gekochte Nudeln, wenn der Drive stagniert oder sich fraktal verzettelt. Aber es bleibt genug Zucker für Freakäffchen genug Kitzel, der die Glieder zucken lässt. Oder auch die Hammelbeine lang zieht, wenn R.I.O.-Rhythmik wechselt mit gedehntem Schwebklang ätherischer Gitarrensaiten. Nennt es freakish, surreal, was mit vorne meta- oder hinten -esk. Albert- Hofmann- esk z. B., wenn Toigrandebrute' mit Schwyzerwitz flöten geht, einen Prog Zahn zulegt und doch zart schwebend ankommt. Oder cheshirek, wenn Melnotte zuletzt ihr 'Gatogato' tatzet, es beschleunigt, bis es bloß noch pfeift und über träumerische Klimpereie und gitaristische Ondes Martenot hinweg entschwindet.

-> **JazzLinks 04/19, Empfehlung Chan** :: 'Oogui' - ein weiteres, seltenes Zeichen aus dem sympathisch-schrägen Musik-Kosmos der Tasten-Tasterin Florence Melnotte, die hier, wie schon in der Solo-Produktion "WhynotteMelnotte" *ihren* für den Jazz ungewöhnlichen *Kaossilator* einsetzt. Unterstützt wird sie vom eigensinnigen Gitarristen und Klangtüftler Vinz Vonlanthen sowie dem Drummer/Perkussionisten Sylvain Fournier, der 'Oogui' in der bisher ungebräuchlichen Stilschublade 'disco-impro-dingo' ablegt. Für den Begriff 'Travoltazuki' besteht noch keine klare Umschreibung. Möglicherweise bezieht er sich auf das Schmiermittel John T., was der Titel 'Night Fever' nahelegt. Weitere Songs wie 'mupulupu', 'shitimogo', 'grugenbulles' hingegen, weisen in andere Richtungen. Das Album - eine reine Genfer Angelegenheit - ist **reich an Spielwitz, ungewohnten Klängen und Überraschungen.**

-> **raccomandato da 'Notizie E Musica 05/19'** > <https://notizieemusica.blogspot.com/2019/05/news-from-leo-r-una-triade-di.html>

# Matt MITCHELL

Recording **Phalanx Ambassadors**

Label [www.pirecordings.com](http://www.pirecordings.com)

CD / digital recorded  
released **2019**

## Line Up:

### Matt Mitchell p

Miles Okazaki el-g; Patricia Brennan vib, mba; Kim Cass db; Kate Gentile dr

Sparte **contemporary Jazz /**  
category **Impro**



Bei [JazzLinks](http://JazzLinks.com) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**MITCHELL:** <http://www.mattmitchell.us/>

## Weblink =>

+ **sounds:** <http://www.mattmitchell.us/phalanx-ambassadors/>

erhältlich bei -> Label / Bandcamp / CeDe.ch / JPC.de  
available at ->

## Soundsamples:

- 1 <https://matt-mitchell.bandcamp.com/track/zoom-romp>
- 2 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=16761146](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16761146)
- 3 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/matt-mitchell-phalanx-ambassadors/hnum/9211570>

## Compositions - Track Listing ▾

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **The Free Jazz Collective 08/19, recommended by Lee Rice Epstein \*\*\*\*\* / Album of the month!**

> <https://www.freejazzblog.org/2019/08/matt-mitchell-phalanx-ambassadors-pi.html>

-> **Jazz'N'More 08/19, Empfehlung Pirmin Bossart \*\*\*\*\*** : Man kann Musik auch mögen, wenn man nicht auf Anhieb versteht, wie sie genau funktioniert und in welche Traditionen oder zeitgenössische Spielweisen man sie einordnen könnte. "Phalanx Ambassadors" ist ein solches Album. Bandleader Matt Mitchell hat mit seiner eigensinnigen Vielseitigkeit als Pianist mit Steve Coleman, Dan Weiss, Tim Berne, John Hollenbeck oder Rudresh Mahanthappa Spuren hinterlassen. Auf "Phalanx Ambassadors" werden polyrhythmische Strukturen, melodiose Puzzle-Linien, variierende Tempi und lyrisch-abstrakte Texturen zu einer unbrachial herausfordernden Hörmusik verwoben. Dass keine Bläser in diesem Quintett mitwirken, dafür eine Vibraphonistin und ein Gitarrist, unterstreicht den besonderen Geschmack dieser Musik. Die vielschichtige Rhythmik ist bestückt mit harmonisch-melodischen Schichtungen, die seltsam unvorhersehbar anmuten, auch wenn sie nicht radikal neutönerisch gesetzt sind. Zu den Highlights gehört gleich das Eröffnungsstück "Stretch Goal", das bei feinsten Sperrigkeiten einen Sog entwickelt. Phalanx Ambassadors sei "pretty definitively the most challenging music I've ever written for a band, ever", sagte Bandleader Matt Mitchell. Entsprechend wurde das Material monatelang geprobt, bevor es eingespielt wurde. Und wenn Gitarrist Miles Okazaki ergänzt, dass Matts Musik schlicht "an incredible shitload of Information" enthalte, wird das Wesen des Albums schön nüchtern auf den Punkt gebracht. Mit anderen Worten: Man wird dieses Album mehrmals hören wollen, weil es sich auch ohne experimentellen Charakter nicht leicht preisgibt.

# Hedvig MOLLESTAD Trio

Recording **Smells Funny**

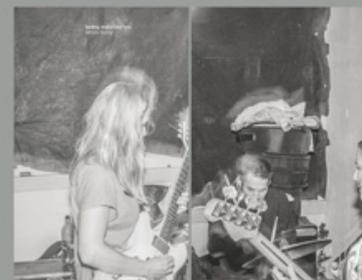
Label <https://bandcamp.com/tag/alesund?artist=3274151677>

CD / digital recorded **2018**  
released **2018**

## Line Up:

Hedvig Mollestad g  
Ellen Brekken b  
Ivar Loe Bjørnstad dr

Sparte **Frauenpower-Rock**  
category **aus Norwegen**



Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

## Weblink =>

<https://hedvigmollestadmusic.bandcamp.com/releases>

erhältlich bei -> Bandcamp, Label, JPC, CeDe.ch  
available at ->

## Soundsamples:

- 1 <https://hedvigmollestadmusic.bandcamp.com/track/sugar-rush-mountain>
- 2 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/hedvig-mollestad-smells-funny/hnum/8814501>
- 3 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=16526377](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16526377)

## Compositions - Track Listing ▾

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **JazzLinks 12/19, erster Höreindruck \*\*\*\*** - ein kraftvolles, hervorragend gemachtes Rock-Gebräu

-> **Bad Alchemy 03/19, Empfehlung Rigo Dittmann:** / Weiß der Teufel, wer den Norwegern einflüsterte, zurückzugehen, um vorwärts zu kommen. War es der halbe Finne Raoul Björkenheim, der mit Krakatau-Power das Scorch Trio und all die andern mit dem Gitarrenfeuer von Hendrix und McLaughlin, von Page, Allman, Iommi, Beck und Gallagher neu entzündete -> Shining, MoHa!, Ultralyd, Elephant9, Bushman's Revenge, Puma, Panzerpappa, Grand General, Krokofant, IVtester!? HEDVIG MOLLESTAD ist inmitten der Gitarrendschungelkönige - Tom Hasslan, Hans Magnus Ryan oder Stian Westerhus... - alles andere als bloß die Jane. Im TRIO mit Ellen Brekken, handfest und resolut wie DI Vivenne Deering, am E-Bass und Ivar Loe Bjørnstad als Trommelturbo ist die Spur, die She-who-must-be-obeyed von "Shoot!" über "All Of Them Witches", "Enfant Terrible", "Black Stabat Mater" und "Evil in Oslo" zu Smells Funny zieht, absolut beastly. Es sind nicht die Pumps, sondern ihr Punch, der einem Stielaugen verpasst - 'The First Thing to Pop is the Eye'. Wer sich von ihrem 'Sugar Rush Mountain' Süßes verspricht, endet 'Bewitched, Dwarfed and Defeathered' im Hähnchengrill. Der 'komische Geruch' lässt auch nicht vergessen, dass in dieser Gitarrenalchemie die stärksten Reaktionen und Fusionen mit jazzigem Schwefel abgehen. Damit bereitet die grandiose Rhythmsection einen trickreichen Shuffle und enorme Pace, während die Gitarre sich souverän und mit langen Spannungsbögen entfaltet, um einem immer wieder himmelschreiend intensiv an die Nieren zu gehen. Dass sie beim bluesig-wonnig an Nusscreme schleckenden 'Jurášek' das Ross von, nein, nicht Pippi Langstrumpf, sondern von Popelku, dem tschechischen Aschenbrödel, satteln, ist ein seltenes Indiz für eine mädchenhafte Vorvergangenheit. Längst ist die blonde Riffmeisterin mit ihrem bis zur Heißglut züngelnden Saitenzauber die heulendste der Furien, der man nicht ungerufen entgehen kann und so klein, mit Hut. Der anders als bei der burschikosen Ava Mendoza provokant feminine Griff an die Kronjuwelen der Gitarrenhalbgötter ist verzaubernd subversiv, gerade weil Mollestad, die Mähne gebändigt mit Stirnband, bestechend virtuos hinlangt, im vollen Vertrauen darauf, dass die Gitarre in den richtigen Händen sehr wohl als Himmelsleiter und Laserschwert taugt. 'Bewitched...' ist ein selten heißer Burner und 'Lucidness' setzt, so vorgeglüht, in klingelnder Ekstase noch eins drauf. **Was für eine Tour de force!**

# MORGENTHALER - RÖLLIN - RUBEN

Recording **Mister Z**

Label [www.betweenlines.de](http://www.betweenlines.de)

Line Up:

CD recorded  
released **2019**

**Robert Morgenthaler** tb; **Urs Röllin** g, efts

Tanel Ruben dr

Sparte **contemporary Jazz /**  
category **Impro**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**MORGENTHALER:** [www.ethnomics.ch](http://www.ethnomics.ch)

**RÖLLIN:** [www.ursroellin.ch](http://www.ursroellin.ch)

MORGENTHALER-RÖLLIN-RUBEN  
MISTER Z

**Weblink =>**

-> <https://www.challengerecords.com/products/15560264096115>



erhältlich bei -> [Label / CeDe.ch / JPC.de](#)  
available at ->

**Soundsamples:**

1 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/robert-morgenthaler-mister-z/hnum/9256026>

2

3

**Compositions - Track Listing** ▾

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **Jazz'N'More 12/19, Empfehlung Pirmin Bossart \*\*\*\*** :: Auf seinem neuen Album spannt das Duo Robert Morgenthaler und Urs Röllin mit dem Schlagzeuger Tanel Rüben zusammen. Das gibt Groove und Fokus. "Mister Z" ist ein Album, das mit seiner Zugänglichkeit und Leichtfüßigkeit einen feinen Akzent Bodenhaftung in die abstrakten Welten des zeitgenössischen Jazz setzt. Umso mehr, als die drei Musiker nicht einfach auf simplen Groove machen oder sich beim Pop bedienen, sondern mit ihren eigenen Kompositionen und gut dosierten Improvisationen die Zuhörer erreichen können. Das Duo Robert Morgenthaler und Urs Röllin hat es schon immer verstanden, seine erdigen, bluesigen und jazzigen Fundamente mit avantgardistischen Ansätzen und elektronischen Loops zu kreuzen, wie das auch seine letzte CD "Off Road" (2011) hören lässt. Auf dem neuen Album erhält der Groove-Aspekt eine neue Note, ist doch mit dem in Estland arbeitenden Tanel Ruben ein Schlagzeuger dabei. **Feierliche Melodik** - "Mit einem Schlagzeuger ergeben sich im polyrhythmischen Bereich neue Möglichkeiten, da Robert und auch ich Loops einsetzen und Grooves erzeugen", sagt Urs Röllin. Auf dem neuen Album sind die Loops diskreter und soundmässiger geworden. Sie verbinden sich mit dem Schlagzeug zu einem vitalen Rhythmus-Klang-Teppich, auf dem der Bläser und der Gitarrist unabhängiger variieren und abheben können ...

# Quinsin NACHOFF's Flux

Recording **Path of Totality**

Label <http://www.whirlwindrecordings.com>

D CD / 2LP / digital recorded **2016+17**  
released **2019**

## Line Up:

**Quinsin Nachoff** ts, ss; **Matt Mitchell** p, Prophet 6, modular synth, Novachord, harpsichord, Estey pump harm;  
David Binney as, C melody sax; Kenny Wollesen dr, Wollesonic perc (#1, #3, #4, #6); Nate Wood dr (#1, #2, #5, #6)

Sparte **moderate Jazzformen**  
category



Bei **JazzLinks** registrierte MusikerInnen/Bands -> **Weblinks** <- to musicians / bands

NACHOFF: <http://www.quinsin.com/news>

MITCHELL: <http://www.mattmitchell.us/>

## Weblink =>

+ **sounds/press**: <https://quinsinnachoff.bandcamp.com/album/path-of-totality>

+ **sounds**: <https://quinsinnachoff.bandcamp.com/album/path-of-totality>

erhältlich bei -> CeDe.ch / JPC.de

available at ->

## Soundsamples:

1 <https://quinsinnachoff.bandcamp.com/album/path-of-totality>

2 <https://quinsinnachoff.bandcamp.com/track/path-of-totality>

3 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=16447954](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16447954)

## Compositions - Track Listing ▾

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Jazz'N'More 04/19, Empfehlung Jürg Solothurnmann \*\*\*\*\*** :: It won't take much convincing to believe that Quinsin Nachoff's newest is inspired by a total solar eclipse. Every bit of this sprawling epic radiates the kind of wonderment associated with the witnessing of celestial events. The effect is benefited by Nachoff's recent immersion into a world of keyboards, and the ways their shimmering textures of harmony envelop the music's brightly flickering melodies. Saxophonist David Binney, pianist Matt Mitchell, percussionist Kenny Wollesen, and drummer Nate Wood join the saxophonist on one of the most stunning projects to see the light of day thus far in 2019.

-> **The Best Jazz on Bandcamp**: February 2019, recommended by Dave Sumner:: It won't take much convincing to believe that Quinsin Nachoff's newest is inspired by a total solar eclipse. Every bit of this sprawling epic radiates the kind of wonderment associated with the witnessing of celestial events. The effect is benefited by Nachoff's recent immersion into a world of keyboards, and the ways their shimmering textures of harmony envelop the music's brightly flickering melodies. Saxophonist David Binney, pianist Matt Mitchell, percussionist Kenny Wollesen, and drummer Nate Wood join the saxophonist on one of the most stunning projects to see the light of day thus far in 2019.

-> **Cadence 10/19, recommended by Robert Iannapolo**: Saxophonist/composer Quinsin Nachoff's first Flux album was released in 2016 to positive reviews. It was an unusual ensemble with a two-saxophone frontline (alto saxophonist David Binney), keyboardist Matt Mitchell and drummer Kenny Wollensen. No bass was present and this, coupled with the extra keyboards Mitchell played, gave the ensemble a more spacious than average sound even with the aggressive playing by the frontline. Path Of Totality (the title inspired by the 2017 solar eclipse that was seen throughout much of the U.S.) is a 2-disc set that builds on that first album. Nachoff has expanded the concept by adding an additional musician to the base group. Perhaps surprisingly however, the addition is not a bassist but a second drummer (Nate Wood) on two tracks (the title track and "Orbital Resonances") and then he alternates the drummers on other tracks. Mitchell plays several other keyboards as well, including a synthesizer, harpsichord and harmonium. He also adds musicians on various tracks and despite that, it still sounds like Flux. The opener and closer are performed by the base quintet and they are both characterized by a lighthearted ambience that gives the music buoyancy. One can sense this is going to be an adventure within the first few seconds of "Path Of Totality". It begins with the piano and drums starting out with an emphatic beat in tandem but shortly the drummers begin to phase in and out of sync with each other. Soon the horns enter at an oblique angle with the theme and the group takes off. The music keeps shifting in this manner keeping the listener on his/her toes. On "Bounce", the guests start appearing and they bring a lot to the music. Jason Barnsley's organ adds to the climax of that track, especially in its fading moments in tandem with Mitchell's piano. "Toy Piano Meditation" is practically a feature for Matt Mitchell but not on the titular instrument. His piano is prominent throughout the piece, sometimes nicely shadowed by the marimba and vibes of Mark Duggan. Even when Nachoff and Binney are soloing, Mitchell's piano gets the attention on this track. "March Macabre" has the largest personnel with the base quintet augmented by five brass and reed instruments and a tap dancer. The march maintains its prominence in the rhythm until the last few minutes when the tap dancer emerges, gradually giving over to a solo where his rhythms liberates the music from its previous rhythmic underpinning. There is so much to absorb on this recording and it reveals its complexity and strategies over repeated listenings. But it never sounds overworked. Path Of Totality places Nachoff among the best of the new younger players.

## -> PRESS HIGHLIGHTS

"Path of Totality is a stunning, deep dive of an album, the sort of music in which one could spend hours submersed."

★★★★★1/2 **DownBeat Magazine**

"An imaginative and ground breaking suite of compositions... Complex music that requires and demands multiple replays, the better to understand and appreciate the extent of its many nuances... it certainly merits it."

★★★★★1/2 **All About Jazz**

# NATURE WORK

Recording **Nature Work**

Label <http://www.sunnysiderecords.com>

Line Up: CD / digital recorded **2018**  
released **2019**

**Jason Stein** cl; **Greg Ward** as; **Jim Black**

Eric Revis db

Sparte category **Contemporary Jazz**



Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**STEIN:** <http://jasonsteinmusic.com/>

**WARD:** <http://www.gregwardmusic.us/home/>

**BLACK:** <http://www.jimblack.com/>

**Weblink =>**

+ **sounds:** <https://sunnysidezone.com/album/nature-work>

erhältlich bei -> [Bandcamp / JPC.de](#)  
available at ->

**Soundsamples:**

1 <https://sunnysidezone.com/track/the-shiver>

2 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/nature-work-nature-work/hnum/9382221>

3

**Compositions - Track Listing** ▾

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **The Best On Bandcamp June 2019, recommended by Dave Sumner:** Viewed individually, there isn't a single track on this album that isn't pure gold. Riveting melodies, conversant rhythms, and the expansion upon the best qualities of both define each piece. But what makes This Land Abounds With Life one of the best piano trio recordings of 2019 is the way Fabian Almazan weaves distinct melodies into an interlocking whole. Each piece is defined not just by the interlude of music between its first note and last, but how each piece that follows adds texture and imagery to the album as a whole. Referencing John Zorn's "Alhambra Love Trio" and Marcin Wasilewski Trio's "January" might help give some indication of the sense of a journey this album imparts. Bassist Linda May Han Oh and drummer Henry Cole join pianist Almazan on this excellent session.

# NÉRIJA

Recording **Blume**

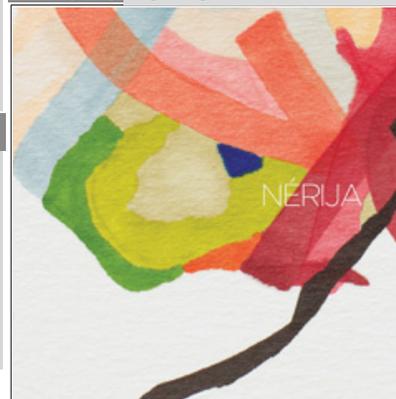
Label Bandcamp

2LP / digital recorded  
released **2019**

## Line Up:

Nérija is Nubya Garcia ts; Sheila Maurice-Grey tp; Cassie Kinoshi as; Rosie Turton tb; Shirley Tetteh g; Lizy Exell dr; Rio Kai b  
NÉRIJA -> <https://www.facebook.com/nerijamusic/>

Sparte category **contempo afrobeat  
hiphop-Jazz**



Bei JazzLinks registrierte MusikerInnen/Bands -> Weblinks <- to musicians / bands

## Weblink =>

-> [https://nerijamusic.co.uk/?fbclid=IwAR3-PXCUI\\_u2FPZfQWSgoh-oWXc9ZRuvWMekodrI0oY7DkmTTjenlZAY2ug](https://nerijamusic.co.uk/?fbclid=IwAR3-PXCUI_u2FPZfQWSgoh-oWXc9ZRuvWMekodrI0oY7DkmTTjenlZAY2ug)

erhältlich bei -> <https://nerijamusic.bandcamp.com> / [CeDe.ch](https://www.cede.ch) / [JPC.de](https://www.jpc.de)  
available at ->

## Soundsamples:

- 1 <https://www.facebook.com/nerijamusic/videos/743666149068451/>
- 2 <https://nerijamusic.bandcamp.com/track/riverfest>
- 3 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=16867977](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16867977)

## Compositions - Track Listing ▾

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **The Best Jazz on Bandcamp: August 2019, recommended by Ben Sumner:** Some albums radiate joy with every note. With Blume, the septet of tenor saxophonist Nubya Garcia, trumpeter Sheila Maurice-Grey, alto saxophonist Cassie Kinoshi, trombonist Rosie Turton, guitarist Shirley Tetteh, drummer Lizy Exell, and bassist Rio Kai inspire hope. It's an exquisite reminder of the human potential to create something of beauty and happiness, a work of art that makes the horizon line of the impossible seem not so far away as it did the day before.

# Paal NILSSEN-LOVE

Recording **New Japanese Noise**

Label <https://www.paalnilssen-love.com/news.php>

Line Up: CD / digital recorded **2018**  
released **2019**

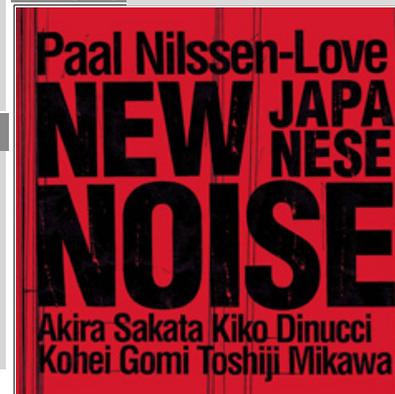
## Paal Nilssen-Love dr

Akira Sakata as, Bb-cl, voice; Kiko Dinucci el-g; Kohei Gomi elec; Toshiji Mikawa elec

Sparte **free power jazz**  
category

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**NILSSEN-LOVE:** <http://www.paalnilssen-love.com/>



[Weblink =>](#)

erhältlich bei -> [CeDe.ch /](#)  
available at -> <https://pnlrecords.bandcamp.com/album/new-japanese-noise>

### Soundsamples:

1 <https://pnlrecords.bandcamp.com/track/stiff-upper-lip-jeeves>

2

3

### Compositions - Track Listing ▾

### Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Jazz'N'More 04/19, Empfehlung Christof Turnherr \*\*\*\*** :: Das Roskilde Festival, das immerhin schon seit Anfang der 1970er-Jahre auf der dänischen Insel Seeland abgehalten wird, dürfte bisher den Durchschnitts-Jazzler wenig interessiert haben. Gemäss der eigenen Presseabteilung ist das Festival eine Bühne für weniger bekannte, vielfach skandinavische Musiker aus den Schubladen Rock, Pop, Metal und Electronica. Dass spannende Musik aber eben auch oder gerade da zu hören ist, wo sie der eini-germassen träge Geschmack nicht vermuten würde, zeigen die beiden neuen Veröffentlichungen von Paal Nilssen-Love - die beide am letztjährigen Roskilde live aufgenommen wurden. Der Free-Schlagzeuger erhielt eine Carte Blanche, um für das Festiva zwei neue Formationen zusammenzustellen. Er tat sich dafür mit seinem langjährigen Gefährten und früheren Mentor Frode Gjerstad zusammen, holte sich den Gitarristen Kiko Dinucci ins Boot und zu dritt bilden sie quasi die konstante Grundlage für Nilssen-Loves neue Explorationen. Für das südamerikanische Experiment lud er Paulinho Bicolor an der Cuica und den E-Bassisten Felipe Zenicola dazu. Auf dem Abstecher nach Asien wurden sie vom Holzbläser Akira Sakata und den beiden Elektronikern Kohei Gomi und Toshiji Mikawa begleitet. So unterschiedlich die Line-ups erscheinen mögen, die beiden Konzerte klingen erstaunlich ähnlich und zeigen, dass das Gestaltungskonzept nicht auf klangliche Finesse, sondern auf kraftvolle Brachialität baut. So gesehen ist der Titel "New Japanese Noise" ehrlicher und "New Brazilian Funk" dagegen eher augenzwinkernd zu verstehen, denn aus diesem wunderbar verworrenen Durcheinander an Ausbrüchen einen südamerikanischer Rhythmus - geschweige denn irgendeine Art von Funk (ausser im ursprünglichen Sinn des Wortes) - herauszuhören, dürfte selbst den feinsten Ohren kaum gelingen. Diese Irreführung tut allerdings dem musikalischen Genuss, in den sich das Publikum an diesen beiden Abenden auf der idyllischen Insel stürzen konnte, keinen Abbruch.

# OBERG / MAHALL / GRIENER

Recording **Lacy Pool 2**

Label <http://www.leorecords.com>

## Line Up:

**Uwe Oberg** p; **Michael Griener** dr  
Rudi Mahjall cl;

CD recorded  
released **2017**

Sparte **Neuerscheinung**  
category

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**OBERG** <http://www.uweoberg.de/>

**GRIENER**: <http://www.michaelgriener.de>



## Weblink =>

+ **sounds**: [http://www.leorecords.com/?m=select&id=CD\\_LR\\_792](http://www.leorecords.com/?m=select&id=CD_LR_792)

erhältlich bei -> Fachgeschäften, Internet-Anbietern: JPC.de  
available at ->

## Soundsamples:

1 <https://www.jpc.de/jpcnq/jazz/detail/-/art/Uwe-Oberg-Christof-Thewes-Michael-Griener-Lacy-Pool/hnum/4556137>

2

3

## Compositions - Track Listing ▾

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Bad Alchemy 06/17, Empfehlung Rigo Dittmann** : UWE OBERGs Lacy Pool 2, mit wieder MICHAEL GRIENER an den Drums und nunmehr RUDI MAHALL an Klarinetten, verehrt Steve Lacy, indem sie dessen 'Trickles', 'Troubles' und 'Dreams' mitsamt 'Blues for Aida', 'Cliches' und 'Ladies' auf Piano übertragen und alles etwas entjazzen (daher ohne Bass), um dennoch gerade dadurch das spezifisch Lacyeske hervorzukehren. Für Mahall muss man nix transkribieren, bei ihm klingt eh alles lacy und superdolphy und nicht bloß Obergs 'Jazz ab 40' X-rated.

# Gilbert PAEFFGEN Trio

Recording **Ossola**

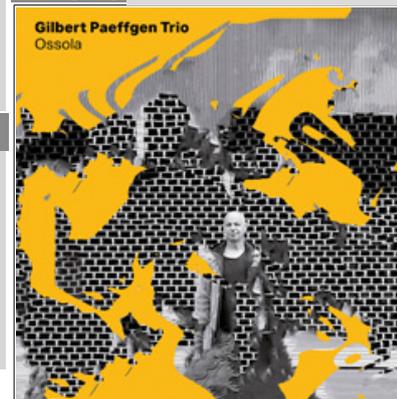
Label <http://www.metarecords.de/>

Line Up:

CD recorded  
released **2019**

**Gilbert PAEFFGEN** dr, hammered dulcimer); **Yves Theiler p**; **Claude Meier db**  
**Oli Kuster p**; U. Lienert b (2 tracks)

Sparte **swiss Contemporary**  
category **Jazz**



Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**PAEFFGEN:** <https://gilbertpaeffgen.com/about-me/>

**THEILER:** <http://www.yvestheiler.com>

**C. MEIER:** <http://www.claudemeier.ch/>

**KUSTER:** <http://www.olikuster.ch/>

**Weblink =>**

<https://www.metarecords.de/index.php?id=119>

erhältlich bei -> Label / [JPC.de](#)

available at ->

**Soundsamples:**

1 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/gilbert-paeffgen-trio-ossola/hnum/9382818>

2

3

**Compositions - Track Listing** ▾

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **Jazz'N'More 08/19, Empfehlung Luca d'Alessandro\*\*\*\*** :: Der aus Würzburg stammende, in Bern heimische Schlagzeuger und Hackbrettspieler Gilbert Paeffgen legt mit "Ossola" ein zehn Titel umfassendes Album vor, das mit Ausnahme von "Minor the Minority" des Pianisten Yves Theiler und "Once" des Bassisten Claude Meier aus der eigenen Feder stammt. Das Quintett um den Bandleader Paeffgen übt in diesem Album auf den ersten Blick vornehme Diskretion. So sind es denn auch die ersten zwei Titel "256" und "Selbstredend", die diesen Eindruck vermitteln. Gleichzeitig ist ein solider Groove spürbar, der sich im dritten Stück "Echtzeit" betont manifestiert. Paeffgen als Projektleiter legt grossen Wert auf rhythmische Variabilität. Bass und Schlagzeug untermalen die Gesamtkulisse; ja, sie legen ein solides Fundament, auf dem sich die harmonische und melodische Ausführung am Piano in bunter Vielfalt offenbart. Wobei der wohltonende Zusammenklang der Töne nicht jederzeit gewährleistet ist, etwa im Stück "Es ist kein Schlager", wo der Fluss mit markanten Dissonanzen bewusst unterbrochen wird. Kurzum: "Ossola" ist eine reizvolle Entdeckungsreise.

# RANT

Recording **To Raise Hell As We Go Along**

Label [www.unitrecords.com](http://www.unitrecords.com)

CD / digital recorded  
released **2018**

## Line Up:

Merle Bennett dr  
Torsten Papenheim g

Sparte **moderate Jazzformen**  
category

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

## Weblink =>

-> <http://unitrecords.com/de/release/901>



erhältlich bei -> den üblichen Anbietern, CeDe.ch, JPC.de, iTunes, Amazon.de  
available at ->

## Soundsamples:

- 1 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=16661067](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16661067)
- 2 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/rant-to-raise-hell-as-we-go-al/hnum/9013683>
- 3 <https://www.youtube.com/watch?v=W4XzxiNzIYc>

## Compositions - Track Listing ▾

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **JazzThing 10/19**: »Echos der amerikanischen Musikgeschichte wehen durch diese exzentrischen Bearbeitungen, von denen Leute wie Henry Kaiser, Jack White oder Eugene Chadbourne begeistert sein dürften.«

-> **about**: To raise hell as we go along stellt eine tiefe Verneigung vor einer großen Epoche amerikanischer Musikkultur dar. Auf dem Fundament ihrer in fünfzehn Jahren gewachsenen Klangsprache und Spielweise leuchten Schlagzeugin Merle Bennett und Gitarrist Torsten Papenheim erstmals Stücke anderer Komponisten aus. rant haben sich tief eingegraben in die unterschiedlichen Charaktere ausgewählter Jazzstandards.

# Elliott SHARP

Recording **Err Guitar**

Label [www.intaktrec.ch](http://www.intaktrec.ch)

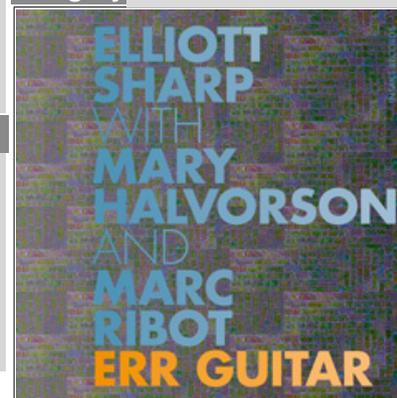
CD / digital recorded  
released **2017**

## Line Up:

### Elliott Sharp: Guitar

Mary Halvorson, Marc Ribot: Guitar

Sparte **How to play guitar**  
category



Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**SHARP:** <http://www.elliottsharp.com/>

## Weblink =>

+ **sounds:** <http://www.intaktrec.ch/281-a.htm>

erhältlich bei -> Label / Bandcamp / JPC.de  
available at ->

## Soundsamples:

1 <https://www.jpc.de/jpcnq/jazz/detail/-/art/mary-halvorson-elliott-sharp-err-guitar/hnum/6880840>

2

3

## Compositions - Track Listing ▾

1. *Blindspot* / 2. *The Ship I Am On* / 3. *Wobbly* / 4. *Shredding Light* / 5. *Sinistre* / 6. *I'm Gonna Party Like It's* / 7. *Sequola Pt.* / 8. *Sequola Pt. 2* / 9. *Oronym* / 10. *Sea Buzz* / 11. *Nektone* / 12. *Kernel Panic*

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **BAD Alchemy 06/17, Empfehlung Rigo Dittmann** : Unverwechselbare Gitarrenstimmen, das ist der Grundgedanke bei **Err** Guitar. ELLIOTT SHARP, der über so eine markante Stimme verfügt, lud dafür MARC RIBOT und MARY HALVORSON zu sich ins zOaR Studio, der eine mit Jahrgang 1954 quasi sein Altersgenosse (Jahrgang 1951), die andere mit Jahrgang 1980 als Stimme der next Generation. Neben kurzen Solos entstanden je drei Zwiesprachen mit den beiden (die sich leider aus terminlichen Gründen nicht begegneten). Damit auch am sechshändigen Miteinander gehindert, wurde es virtuell bewerkstelligt, improvisierend bei 'Blindspot', nach einer graphischen Partitur von Sharp bei 'Kernel Panic'. Sharp hat mit Halvorson schon mal bei Christian Marclays "Graffiti Composition" (2006) etwas halbwegs Ähnliches realisiert. Sein 'Nektone' ist ein metagitaristische Monster aus gebogenen, geflirten, geklopften und auch Slide-Sounds mit Bluegrassausgang, Ribot krakelt ein Drudenfüße und findet doch zu weißer Magie, Halvorson zieht silbrige Arpeggiokreise mit Delay, Slide und Reverb. Zusammen stellen sie unglaubliche Sachen auf der Akustischen an, prickelnd über das ganze Spektrum von himmlischer Konsonanz bis diabolischer Kakophonie. Mit ihrer E-Gitarren-Handschrift vertrauter als so, gestehe ich, dass mir nach nur wenigen rasanten Bock- und Rösselsprüngen über die Saiten schon so die Ohren klingeln, dass ich dastehe wie ein Trottel vorm Hütchenspiel. Wer da nun rupft wie zupft, rasselt und harft, quietscht oder plonkt, piekst oder flickert, klimpert, schrubbt oder schillert, da kann ich nur drei ??? setzen. Dennoch ist das ein Fressen für Gitarrenfreaks, die hier mit absurder Könnerschaft beglückt werden, gerade auch was die verspielte Lust am nahezu Unmöglichen angeht. Allemal Friday Night in Manhattan, auch wenn's Montag und Dienstag war und richtig wild zugeht. Bei 'Oronym' stoßen dann doch Sharps Akustische und Ribots E- aufeinander, auch 'Kernel Panic' steht unter Strom und dazwischen brilliert Halvorson bei 'Sea Buzz' nochmal als Mary Von Rathen aka L'Enfant Penchee.

# Matthew SHIPP

Recording **Invisible Light, live Sao Paulo**

Label [www.hathut.com](http://www.hathut.com)

Line Up:

CD recorded **2016**  
released **2019**

Matthew Shipp piano solo

Sparte **contemporary Jazz /**  
category **Impro**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

[https://www.hathut.com/var/m\\_1/17/171/75006/9667814-ezz\\_thetics\\_1015\\_cov\\_600x540px-S114e.jpg](https://www.hathut.com/var/m_1/17/171/75006/9667814-ezz_thetics_1015_cov_600x540px-S114e.jpg)



Weblink =>

-> <https://www.hathut.com/ezz1015>

erhältlich bei -> den üblichen Anbietern: [CeDe.ch](#) / [JPC.de](#)  
available at ->

Soundsamples:

1 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=16966713](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16966713)

2 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/matthew-ship-invisible-light-live-sao-paulo/hnum/9490626>

3

Compositions - Track Listing ▾

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Jazz'N'More 12/19, Empfehlung Pirmin Bossart** :: Harter Anschlag, Blockakkorde und ein perkussiv-hämmerndes Spiel lassen auf diesen Solo-Einspielungen schnell die Handschrift von Matthew Shipp erkennen. Der in New York mit Avantgarde-Free-Jazz-Szene, aber auch Post Punk und Hip-Hop sozialisierte Musiker ist - wie Mark Corroto in den Liner Notes reflektiert - ein ähnlich eigener Solitär wie damals Thelonius Monk, wenn auch mit anderen Eigenheiten, die seine expressive Sprache formen. Zu seinen regelmässigen musikalischen Partnern gehörten Ivo Perelman, Mat Maneri, Joe Morris, Evan Parker aber auch Hip-Hop-Produzenten wie El-P, Dj Spooky und das Antipop Consortium. Aber Shipp mimt keine Beats und Attitüden, sondern mischt Standards wie "On Green Dolphin Street", "There Will Be Never Another You", "Yesterdays" oder "Summertime" und Eigenkompositionen in sein Programm. Sein kantig-flüssiges Spiel, mit dem er die alten Nummern demontiert und aus ihren Restsubstanzen aufleuchten lässt, bestimmt auch die Eigenkompositionen. Das zwölfminütige "Blue in Orion" klingt mit seinen melodisch ausgreifenden und oft feierlichen Linien selber wie ein Standard, der aus dem Kontinuum von Shipp's intensivem Erzählfluss auftaucht und sich in neuen Stücken wieder auflöst. 2017 veröffentlichte Shipp das Solo-Album "Invisible Touch" vom Taktlos in Zürich. "Invisible Light" wurde am Factory Festival in Sao Paulo aufgenommen und ist ein weiterer Markstein dieses spannenden Musikers als Solist.

# Henning SIEVERTS Symmethree

Recording **Aerea**

Label <https://www.pirouet.com/en/>

Line Up:

**Henning Sieverts** db, vcl; **Ronny Graupe** g; **Nils Wogram** tb;

CD recorded  
released **2018**

Sparte category **Contemporary Jazz**



Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**SIEVERTS:** <http://www.henningsieverts.de/>

**WOGRAM:** <http://www.nilswogram.com/>

**GRAUPE:** <http://ronnygraupe.de>

Weblink =>

+ **sounds:** <https://www.pirouet.com/cd/aerea/>

-> [http://www.henningsieverts.de/assets/press/zusaetzliche-infos\\_symmethree-aerea\\_de.pdf](http://www.henningsieverts.de/assets/press/zusaetzliche-infos_symmethree-aerea_de.pdf)

erhältlich bei -> den üblichen Anbietern: CeDe.ch, JPC.de  
available at ->

Soundsamples:

1 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=16266882](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16266882)

2 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/henning-sieverts-symmethree-aerea/hnum/8232649>

3 <http://www.henningsieverts.de/de/sounds/>

Compositions - Track Listing ▾

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **JazzThing 10/18, Empfehlung Uli Lemke:** Nein, diese Musik strengt keineswegs an, trotz der sich nicht gleich erschließenden Wortkonstruktion im Titel des neuen Albums und Henning Sieverts' Faible für symmetrisch angelegte Kompositionen. Auf dem Zweitling seines Trios mit Nils Wogram und Ronny Graupe tüftelt der Bassist und Cellist wie zuvor mit Spiegelungen, er experimentiert im Ausgangspunkt auch mal mit Zwölftonreihen oder kreuzt B-A-C-H mit „All The Things You Are“, doch die Resultate klingen einfach verzaubernd. Mit seinen Studien und Übungen generiert der Münchner eine charmante kammermusikalische Atmosphäre für den Dreiklang der warm klingenden Instrumente von Symmethree. Die E-Gitarre Graupes verzichtet selbst bei einem funky angehauchten Track auf verzerrte Sounds, mal spielt sie die Säule für Posaune und Cello, dann wieder übernimmt sie die führende Rolle und umgekehrt. Der Klangapparat des Trios kommt ganz ohne Hierarchie aus, wenn er seine extravagante Schönheit in lyrisch zarten, angeschrägt kantigen oder munter swingenden Figuren zum Tanzen bringt.

-> **JazzThetik 10/18, Empfehlung Olaf Maikopf \*\*\*\*:** Angeblich beschäftigt sich der Bassist Henning Sieverts gern mit Kreuzworträtseln, Schach und Sudoku. Denn ihn interessieren Querverbindungen von Buchstaben und Zahlen. Diese Leidenschaft überträgt er auf seine Musik, aktuell in seinem Trio Symmethree, besetzt mit dem Posaunisten Nils Wogram und Ronny Graupe an der Gitarre. Hier spüren sie dem Begriff der Symmetrie nach, formen Klänge voller Schönheit. Die alten Griechen definierten Symmetrie als einen geometrischen Begriff, später wurde für weniger exakte Entsprechungen der Ausdruck „Harmonie“ eingeführt, der dann auch in der Musik große Bedeutung einnehmen sollte. Was uns wieder zu Aerea führt (einer poetischen Wortneuschöpfung, die Luft und Raum verbindet), dem zweiten Album des Trios um Henning Sieverts. Die Klangfarben ihrer vier Instrumente (Sieverts ist auch am Cello zu hören) mischen sich in den zehn Stücken zu einem warmen harmonischen Dreiklang. Das ist kraftvoller Kammer-Jazz, gespielt in manchmal unterschiedlichen Metren von Musikern, die ständig ihre Rollen zwischen Solist und Begleiter wechseln. Eine Musik, die vom Publikum einfordert, sich darauf einzulassen, denn neben der melodischen Hörbarkeit gibt es eine Menge an Überraschungen, die sich erst bei mehrmaligem Goutieren erschließen.

-> **Jazz'N'More 08/18, Empfehlung Florian Bissig \*\*\*\*\*:** Dass eine Komposition symmetrisch aufgebaut sein kann und dabei dennoch nicht konstruiert klingen muss, ist von Johann Sebastian Bach bekannt. Auch die Kompositionen Henning Sieverts', der die Symmetrie-Spielerei noch einiges weitertreibt und dabei gleichzeitig virtuos mit Polymetrik und 12-Ton-Reihen hantiert, klingen keineswegs nach vertonter Geometrie. Was gewiss vertrackt zu spielen ist, hört sich im Endresultat mal verspielt, mal verträumt, mal beschwingt - jedenfalls immer musikalisch an. Das liegt massgeblich am hervorragenden Personal und am Konzept des Trios, auch im Zusammenspiel Symmetrien zu schaffen. Dass es eine Symmetrie zwischen drei Elementen auch musikalisch gibt, beweisen Sieverts, Graupe und Wogram in ihrem transparenten kammermusikalischen Interplay. Alle Instrumente nehmen immer wieder die Begleitfunktion ein, und so lässt etwa Wogram seine Posaune tief und kernig knarzen, während Sieverts in den hohen Lagen sein Solo zupft, und Graupe spielt seine technische Vielseitigkeit auf der Gitarre aus. Nachdem das Trio 2011 mit dem Album "Symmethree" debütiert hatte, legt es mit "Aerea" eine weitere Aufnahme vor, die man gern und mit Gewinn mehrmals hört.

# Luca SISERA Roofer

Recording **Starlex Complex**

Label <https://nwog-records.com>

Line Up:

CD recorded  
released **2019**

**Luca Sisera** db; **Michael Jaeger** sax; **Yves Theiler** p

*Maurus Twerenbold* tb; *Michi Stulz* dr

Sparte **contemporary Jazz**  
category



Bei *JazzLinks* registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**SISERA:** <http://www.lucasisera.ch>

**JAEGER:** : <http://www.michaeljaeger.ch/>

**THEILER:** <http://www.yvestheiler.com>

**Weblink =>**

+ **sounds:** <https://roofer-music.com/music/> \ JPC.de

-> <https://nwog-records.com/albums/luca-sisera-roofer-starlex-complex/>

erhältlich bei -> den üblichen Anbietern JPC.de, CeDe.ch, iTunes

available at ->

**Soundsamples:**

1 <https://itunes.apple.com/ch/album/moscow-files/1331660163>

2 <https://nwogrecords.bandcamp.com/album/starlex-complex/>

3 <https://www.youtube.com/watch?v=RAVRtpV4rcQ>

**Compositions - Track Listing** ▾

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **Bad Alchemy 06/19, Empfehlung Rigo Dittmann:** Wie sehr der Graubündner Bassist in der Schweizer Szene verbandelt ist, zeigt das Miteinander mit Marco von Orelli, Tommy Meier & Sheldon Suter als *Lotus Crash* ebenso wie die Seilschaft seines Vorzeigeprojekts ROOFER: Mit dem Saxophonisten Michael Jaeger ist er durch Kerouac und Dave Gisler's Shizzle vertraut, mit dem Pianisten Yves Theiler in dessen Trio, mit Michi Stulz, dem Drummer auch bei Christoph Irnigers Pilgrim und im Stefan Aeby Trio, durch Shizzle, r.i.s.s. und H2S2. Maurus Twerenbold, der fünfte Mann, war, nach zwei Alben auf Leo Records, wohl der Vermittler zu nWog, dem Label seines Posaunenlehrmeisters Nils Wogram. Dass der neue Stoff im Schatten des Piz Starlex in Scuol entstand, wo sich Sisera im Atelierhaus Nairs aufhalten konnte, gibt dem halsbrecherisch freihändigen Roofing ein etwas bodenständigeres Flair. Was kniebrecherische Rhythmik und hochkomplexe Tonsprünge nicht ausschließt. Twerenbold macht Wogram mit hochalpinen Hornstößen alle Ehre, bevor mit Pizzicato, Beckenschlägen und melancholischem Piano die Aufmerksamkeit sich nach Innen kehrt. Das Herz schlägt Moll, die Bläser blasen Trübsal. "Struggle Bubble" tanzt dagegen aufgedreht unter afrikanischer Sonne, als hätte Sisera beim Tommy Meier Root Down Orchestra die Finger vorgeglüht. Bei 'Nairs' hauchen sie sich aber, windumfaucht, wieder verfroren bibbernd die Finger zu kleinlauter Pianotristesse. Um jedoch mit fast einem Spiritual der Kälte zu trotzen. Bei 'Mama Helix' drehn sie sich erneut tänzerisch, mit postboppigem Bläuserswing, krummem Stakkato, klackendem Beat und abwärts quirlendem Piano, entlang einer Spiegelachse. 'Missing Chan(n)els' hebt als 3-teilige Suite an mit singendem Pizzicato und dunklem Bläuserschmus, beschleunigt groovy, mit beschwingtem, allerdings nicht kopflos exaltiertem Tenorsaxophon und Pianoarpeggio, und endet doch im vereinten Jubel mit der euphorisiert vokalisierenden Isa Wiss. Beim 'Starlex Extro' senkt sich dann schon Dunkelheit bei einem von allen im Bassregister geplonkten Sonnenuntergang, bis zum letzten Glimmer der Bläser.

-> **Jazz'N'More 04/19, Empfehlung Pirmin Bossart \*\*\*\*** :: "Mal sind es Rhythmen, Grooves, mal Melodien oder auch Harmo- nien, die den ersten Impuls geben." Daraus entstehen zum Teil recht komplexe Kompositionen, die dann über die Improvisation und das Live-Spiel im Kollektiv wieder verfeinert und auf den Punkt gebracht werden. So gehören ROOFER zu jenen Bands, die das neue Material zuerst möglichst ausgiebig spielen, bevor sie ein Album aufnehmen. Er versuche, in seiner Musik Stimmungen einzufangen und Gefühle und Erlebtes in Form von Musik, eine Komposition, festzuhalten, sagt Sisera. "Starlex Complex" ist geprägt von seinem Übertritt in einen neuen Lebensabschnitt. "Es ist eine Art Soundtrack zum Leben. Mindestens zu meinem Leben. Und das Leben ist komplex und hat nun mal seine Ecken und Kanten. Am wichtigsten ist dem Bandleader und Bassisten, dass die Musik fließt, egal wie komplex oder wie einfach sie gestrickt ist. "Uns geht es darum, dass wir im Kollektiv die Kompositionen in einer Leichtigkeit aus dem Bauch herauspielen. Wir wollen die Geschichten auf eine unverkrampfte Art erzählen und so die geschriebene Musik improvisatorisch weiterentwickeln und auf eine neue Ebene hieven."

-

# Oli STEIDLE & The KILLING POPES

Recording **Ego Pills**

Label <http://shhpuma.com>

Line Up:

LP / digital recorded **2017**  
released **2019**

OLI STEIDLE dr; FRANK MÖBUS g;  
Andreas SCHAERER voc (7); Philipp GROPPER sax (2,4); Petter ELDH db (8);  
Dan Nicholls kb; Kit Downes db; Phil Donkin db;  
Guest: Kalle Kalima g (8)

Sparte **elecpunkmetaltechno**  
category **ambientjazz**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**STEIDLE:** <http://oliversteidle.com>  
**MÖBUS:** <http://www.frankmoebus.de/>  
**SCHAERER:** <http://www.andreasschaerer.ch/>  
**GROPPER:** <http://philippgropper.com/#/home>  
**ELDH:** <http://pettereldh.com/>



Weblink =>

+ **sounds:** <http://shhpuma.com/product/oli-steidle-the-killing-popes-ego-pills/>

erhältlich bei -> Label / Bandcamp / JPC.de  
available at ->

Soundsamples:

- 1 [https://www.youtube.com/watch?time\\_continue=7&v=q3Y6BI-JCSI](https://www.youtube.com/watch?time_continue=7&v=q3Y6BI-JCSI)
- 2 <https://olisteidlethekillingspopes.bandcamp.com/track/strange-condition>
- 3 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/oli-steidle-ego-pills/hnum/9270566>

Compositions - Track Listing ▾

1. Intro
2. Alive
3. Zombies
4. Isis
5. Nuremberg Heroin Lullaby
6. Strange Condition
7. Speed Junky on Funny Human Darts
8. Monopoly Extended

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **freiStil 08/19, Empfehlung Simon Camatta** :: Hoppla. Diese Pillen würde ich auch gerne mal probieren wollen, bitte. Total auf Sendung, aber gar nicht Ego, sind Oli Steidle und seine Killing Popes auf Ego Pills, einer Jazzplatte der besonderen Art. Nach einem kurzen, netten Intro geht es sofort zur Sache. Prog-Space-Party-Jazz oder was weiß ich. Es passiert eigentlich immer etwas. Der Chef groovt sich krumm und beständig durch die meist recht hektischen Stücke und hält sie gekonnt leger zusammen. Der Sound ist eindeutig synthetisch. Viele Keyboards, E-Bass und ein schmatzendes Schlagzeug, welches noch am ehesten wie von dieser Welt klingt. Die Kompositionen bestehen oft aus großen Melodie- bzw. Rhythmus strängen, die immer weiterlaufen und sich wenig wiederholen, verrückte Soli- und Sound-einwürfe passen sich perfekt ein, und alles ist eine wunderbare Kirmes. Verhältnismäßig verträumt kommt in der Mitte das Nuremberg Heroin Lullaby vorbei. Eine Melodie wird durchgereicht, unterlegt von trippigen Drums. Aber einschlafen tut man hier bestimmt nicht. Dann gesellt sich auch noch Andreas Schaerer für eine wilde Fahrt da zu, und alles explodiert. Wer mal wieder so richtig intelligent durch geschüttelt werden will, sollte diese Pille schlucken!

-> **Bad Alchemy 06/19, Empfehlung Rigo Dittmann**: Immer wenn er Pillen nahm? Nein, Oli Steidle ist auch ohne einer der fixesten Drummer, nicht erst seit Oliwood. Als mörderische, vielleicht auch nur umwerfende Päpste hat er um sich geschart: Frank Möbus an der Gitarre als alten Spezi von Der Rote Bereich; Dan Nicholls, gewiefter Keyboarder von den Strobes und in Liun mit Lucia Cadotsch & Wanja Slavin; Kit Downes, ebenfalls Keyboards, bekannt als Enemy mit Petter Eldh; und am Bass schließlich Phil Donkin, ein Sunderlander in Berlin, der, ebenfalls mit Slavin, bei Masterfrown den Ton angibt und bei Uncanny Valley im Nicht-Brexit mit Steidle & Tomas Challenger. Eldh ist, trotz nur eines Gastspiels bei 'Monopoly Extended', wo auch Steidles Kumpel Kalle Kalima eingreift, Co-Autor der Musik, die nur bei 'Alive' und 'Isis' durch Philipp Gropper, einem Steidle-Vertrauten durch Philm, auch saxophonistisch getönt ist. Aber selbst da schwebt, eiert, zuckt und schillert sie in anderen Sphären, gitarrenverzerrt, keysverzückt, verrückt verrockt. Denn das 'Intro' groovt gleich mal wie nicht gescheit, die Keys launig und verliebt in komische Klänge oder kleine Melodiechen, der Bass elektrisch, das Tempo mindestens halbhoch, die Rhythmik Arsch über Kopf, unrund und krümmter als der krümmste Hund. Möbus seh läuft auch ohne i, mit kaprioligem Arpeggio und fetzigem Gefetze. 'Zombies' hebt als schleierhaftes Pingpong an und schnappt surreal verschliert durch 'Isis' hindurch, mit kirmesorgeligen Loops. Dan Got lessit zeu Zeytten die Heiligen auch schnappen und strauchlen. Drehwurmig, keysversponnen und pffiffig dreht 'Nuremberg Heroin Lullaby' der Stadt, in der Steidle geboren ist, eine Nase, in vertrackt gestauchtem und gedehntem Zeytfluss. Fürwahr, 'Strange Condition', denn auch die nächsten Minuten wechseln die Farben schneller als der Karnevalstintenfisch, mit ähnlich hohem IQ. So wie Steidle da tentakelt und die Band durchdreht, da muss motorische Intelligenz sich schon mit künstlicher kurzschließen und sämtliche Humorreserven anzapfen. Bei 'Speed Junky on funny human Darts' schnupft Andreas Schaerer die Linien, die Steidle ihm vor die Nase streute und ist damit nah bei Don Winslow, zungenbrecherisch, hard-boiled und with every dart on point. Auch fürs Finish gehen die Popes nicht vom Gas, mit nochmal absurden Tempowechseln, aufgipfelnden Keys, entgleisender Gitarre und nur notdürftig beruhigten Nebenwirkungen. Und was hat Leibniz gotto do with it, potz quicksilver & confusion!?

# Aki TAKASE

Recording **Hokusai**

Line Up:

**Aki Takase piano (celesta) solo**

Label **www.intaktrec.ch**

CD / digital recorded **2018**  
released **2019**

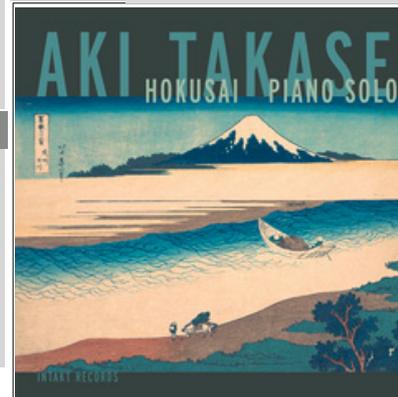
Sparte **contemporary Jazz /**  
category **Impro**

Bei **JazzLinks** registrierte MusikerInnen/Bands -> **Weblinks** <- to musicians / bands

**TAKASE:** <http://www.aki-takase.de/>

**Weblink =>**

+ **sounds:** <http://www.intaktrec.ch/327-a.htm>



erhältlich bei -> Label / Bandcamp / CeDe.ch / JPC.de  
available at ->

**Soundsamples:**

- 1 <https://akitakase.bandcamp.com/album/hokusai>
- 2 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=16822799](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16822799)
- 3 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/aki-takase-hokusai-piano-solo/hnum/9134977>

**Compositions - Track Listing** ▾

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **ImproJazz 12/19** **recommandé par Luc Bouquet** :: On ne louera jamais assez Aki Takase. Et la préférant en solo, nous void gâtés avec Hokusai. Bach s'y promène de manière répétitive et obsessionnelle, le velouté se dispute aux apaisements de mélodies spontanées. Id, jamais d'errements ou d'égarements : la pianiste sait d'où elle part et où elle va aller. L'épure d'un phrasé peut devenir valse belle époque, un celesta peut s'ajouter à la féerie déjà présente, les asymétries peuvent jouer à la marelle, la douceur trouver sa place, les silences devenir debussyens, Aki Takase restera intransigeante, entière, altière, butée. En un mot : remarquable.

-> **Jazz'N'More 08/19**, **Empfehlung Jürg Solothurnmann \*\*\*\*** :: Die über siebzugjährige Pianistin Aki Takase liebt immer noch das Abenteuer. Die CD "Hokusai Piano Solo" enthält grösstenteils Takases Rezital anlässlich ihrer Ehrung mit dem Berliner Jazzpreis 2018. Mit schrägem Witz improvisiert die Pianistin gerne frei, doch auch Diskurse mit historischen Jazzstilisten und Rearrange-ments sowie Komposition sind ihre Spezialität. 2017 holte sie Inspirationen aus dem Werk des renommierten grafischen Künstlers Hokusai (1760-1849), wobei die skizzenhaften Improvisationen ebenso ihre eigene "inneren Seelenlandschaft" ausdrücken. Die Individualität Takases schöpft ganz aus der europäisch-amerikanischen Stilistik und irgendwie wundert man sich, dass hier trotz der japanischen Sujets japanische Musik nie anklingt. Das kurze Thema von "Crane" erinnert an den frühen Schönberg und in "Hokusais Meer" schwappen Cecil-Taylor-artig heftige Gesten und Cluster, bevor sich minimalistische Tonflächen zu Wellen auftürmen. Zweimal benutzt Takase die Celesta und deutet damit in "Sketch of Spring" mit eigenem Humor einen Ragtime-artigen Song an. Ein langsamer Stride-Rhythmus kriecht durch die "Silent Landscape" und in "Dr. Beat" groovt Bach mit Tristane. Die auch von Conlon Nancarrow inspirierte "Bach Factory" ist ein dichtes Duo mit Taka-ses Partner Schlippenbach und zum Abschluss haschen sich in "Hokahoka Hokusai" Klavier und virtuose Sprachsilben von Yoko Tawada. **Ein buntes Treiben.**

-> **freiStil 08/19**, **Empfehlung Christoph Haunschmid** :: Katsushika Hokusai war ein wesentlicher Maler des 18. und 19. Jahrhun- derts, besondere Berühmtheit erlangte er durch die 36 Ansichten des Berges Fuji. Die Pianistin Aki Takase widmete ihm ihre aktu- elle CD und hat sich von seiner Malerei leiten lassen. Die sehr gut gelungene Platte wechselt zwischen ruhigen, meditativen Stü- cken und anderen doch ein wenig im Aufruhr. Die zwölf handlichen Häppchen kombinieren zehn Soli mit zwei Duos, eines wenig überraschend mit Alexander Schlippenbach und eines mit der Vokalistin Yoko Tawada. Im Duo mit Schlippenbach paraphrasiert sie Johann Sebastian Bach, sehr zügig gespielt, vielleicht zu zügig, zeigt aber einen sehr schönen Transformationsprozess vom Barock in eine technoide Gegenwart. Das folgende Solo Live in Dream wirkt wie ein knappes Tongedicht, sanft, nachdenklich wie ein Haiku. Das vermutlich beste Stück, Cherry, vermittelt Sehnsucht, Romantik in sorgsam gesetzten Tönen. **Große Klasse.**

-> **Bad Alchemy 06/19**, **Empfehlung Rigo Dittmann** :: AKI TAKASEs Pianosolo Hokusai, ihr zwölftes Album bei Intakt, nimmt die Bilderwelt von Katsushika Hokusai (1760-1849) als Einstieg in die inneren Landschaften ihrer eigenen Kunst. Nach fast ihrem halben Leben als Berlinerin, ist Hokusais Ikonografie, in der sich japanische Selbstbespiegelung und japonistisches Klischeebild begegnen, fast so etwas wie eine Seelenwaage. Jedenfalls etwas, an dem sich Fragen nach Prägungen, Erinnerungen, Nähe, Distanz oder einfach der Perspektive festmachen lassen. Nicht zu vergessen die ästhetische Herausforderung durch Hokusais Reduktion und Symbolik. Als das Einfache, das schwer zu machen ist und das Wenige, das doch so viel sagt. Gleich in 'Crane' schwingt im Wegfliegen und Rückkehren des Kranichs, nicht nur mit Japan Airlines, ein sich aufschwingender und doch melancho- lischer Widerspruch aus Wollen und Sollen mit. Bei 'Hokusais Meer' steht 'Die große Welle vor Kanagawa' vor Augen, als in sich wild erregte und wühlend kreisende Kraft. Es fehlt auch das anspielungsreiche 'Cherry' nicht, die schon mit David Murray zeitvergessen beschnup- perte Kirschblüte. Bei 'Bach Factory' spielt Takase Bach als akustische Ikone des Abendlandes, in vierhändiger Motorik mit Alexander von Schlippen- bach, der auch noch als rasant schnurrender und hämmernder 'Dr. Beat' zu Ehren kommt. Soll ich mir 'Live in a Dream' als oktopuserotisches 'Früh- lingsbild' vorstellen? Die gläsernen Tropfen von 'Nihon Bridge in Edo' schlägt Takase auf einer Celesta an. Mit 'Hokusai Manga' würdigt sie in beweg- ter Action die tatsächlich als Hokusai-Mangas in Umlauf gebrachten Bildbände. Im launig celestierten 'Sketch of Spring' und beim als Broken Blos- som spöttisch hinkenden 'Silent Landscape' sketcht Takase himmlisch gewitzt oder sarkastisch betrübt auch so manches Dejà-vu aus den Hand- gelenken. Während Hokusai ein Meister des weißen, leeren Raums war, ähnelt ihr Temperament eher einem Tsunami oder dem Nachi-Wasserfall, unter dem der Mönch Mongaku meditiert hat. Was, wie gehört, Pfiffiges und Hintersinniges nicht ausschließt. Der schnelle und komische Stakkato- sprechgesang bei 'Hokahoka Hokusai' ist von Takases

# Aki TAKASE Japanese

Recording **Thema Prima**

Label <http://www.bmcrecords.hu/>

Line Up: **CD recorded**  
**released 2019**

**Aki Takase p, comp; Daniel Erdmann ss, ts**

Johannes Fink db; Dag Magnus Marveson dr; DJ Illvibe ttbl, elec

Sparte **Contemporary Jazz**  
category



Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**TAKASE:** <http://www.aki-takase.de/>

**ERDMANN:** [http://www.daniel-erdmann.com/Daniel\\_Erdmann.html](http://www.daniel-erdmann.com/Daniel_Erdmann.html)

**Weblink =>**

[http://www.bmcrecords.hu/pages/frameset/direkt\\_en.php?kod=268](http://www.bmcrecords.hu/pages/frameset/direkt_en.php?kod=268)

+ **sounds:** <https://www.citizenjazz.com/Aki-Takase-Japanese.html>

erhältlich bei -> [CeDe.ch](#) / [JPC.de](#)  
available at ->

**Soundsamples:**

1 <https://www.youtube.com/watch?v=93NZ0T4g2mo>

2 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/aki-japanese-takase-thema-prima/hnum/8958959>

3

## Compositions - Track Listing ▾

01.	Traffic Jam		
02.	Thema Prima	6:05	
03.	A Goldfish in Space		1:29
04.	Mannen i tårnet	4:15	
05.	Wüstenschiff	4:12	
06.	Hello Welcome	4:41	
07.	Monday in Budapest		6:21
08.	Les Constructeurs		3:34
09.	Berlin Express	7:03	

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Jazz'N'More 08/19, Empfehlung Jürg Solothurnmann \*\*\*** :: Reichhaltig, fröhlich und heutig spielen trotz unserer schwieriger Zeit - das ist ein Motto Takases. Um Diskurs und lustvolle Kollisionen geht's bei ihrem Projekt "Japanese" mit ihrem Sohn DJ Illvibe und weiteren jungen Europäern. Auch hier ist nichts Japanisches, wichtig aber sind die Impulse ihres Lieblingskomponisten Nancarrow. Der Beginn mit "Traffic Jam" gibt gleich den Tarif durch, eine mehrteilige kurze Programmmusik - mal turbulentes Durcheinander, mal statisch und mal um ein Motiv rotierend. Takase füttert das Geschehen mit repetitiven Figuren, der Bass poltert punkig und DJ Illvibe flicht allerlei Sounds ein von Kirchenglocken bis Balafon-Rhythmus. Takase bleibt meistens ihrer Cecil-Taylor-abgeleiteten Spielweise treu und präsentiert die Themen im Unisono mit dem Saxophonisten. DJ Illvibe lässt eindrücklich hören, dass auch ein Diskjockey Freebop-artig grooven, improvisieren und mit anderen Instrumenten dialogisieren kann. Takases acht Stücke meiden manchmal eine improvisatorische Entwicklung und bestehen eher baukastenartig aus einem Nach- und Gegeneinander stilistisch diverser Module. Jazznahe Spielweise wechselt ab oder mischt sich mit allerlei Geräuschen und da fällt der "saubere" moderne Mainstream des eloquenten Erdman ein bisschen aus dem Rahmen.

-> **about:** Since her eponymous debut album as leader just over 40 years ago, Japanese-born, Berlin-based nowseptuagenarian pianist Aki Takase has played in and composed for an astonishing variety of contexts and instrumentations – a fact that in itself speaks to her extraordinary depth of talent as musician, composer and collaborator...

# Yves THEILER Trio

Recording **We**

Line Up:

Yves THEILER p, wurlitzer; Luca Sisera db

L. Mantel dr

Band: <http://www.myspace.com/yvestheilertrio>

Label [www.intaktrec.ch](http://www.intaktrec.ch)

CD / digital recorded **2018**  
released **2019**

Sparte **neu bewertet / new**  
category **review**



Bei JazzLinks registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

THEILER: <http://www.yvestheiler.com>

SISERA: <http://www.lucasisera.ch>

Weblink =>

+ sounds: <http://www.intaktrec.ch/324-a.htm>

erhältlich bei -> [CeDe.ch](http://CeDe.ch), [JPC.de](http://JPC.de) / <https://intaktrec.bandcamp.com/album/we>  
available at -> the usual suppliers

Soundsamples:

- 1 <https://soundcloud.com/yvestheilertrio/slush-in-thaw-demo-for-we-2019>
- 2 [https://www.youtube.com/watch?v=3m7y4xh2z\\_U&feature=youtu.be](https://www.youtube.com/watch?v=3m7y4xh2z_U&feature=youtu.be)
- 3 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=16662865](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16662865)

## Compositions - Track Listing ▾

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **ImproJazz 12/19 recommandé par Luc Bouquet** :: Si à l'instar de cet enregistrement, le jazz mainstream était d'une telle intensité-intégrité, on pourrait s'écrier "jazz not dead", le ridicule de la situation étant de constater que nos chers magazines sur papier glacé oublièrent copieusement le trio d'Yves Theiler. Alors que... Alors que ce WE brille de mille feux : trio soudé, expressionniste à souhait, vivevoltant (compositions sous influence M'Base), pianiste virtuose (mais jamais gratuitement), frénésies de couleurs et de sens, muscles, réactivité, rythmes propulsés avec gourmandises (parfait druirung de Lukas Mantel), contrebasse frémissante (Luca Sisera), orfèvrerie (mais sans évanescence), périples toujours résolus, abondance (mais sans l'écœurement), j'en passe et des meilleurs. L'ancien élève de Richie Beirach n'est plus une promesse mais un musicien sur lequel on peut, désormais, compter. Et, cela, totalement. **Enjoy!**

-> **Bad Alchemy 06/19, Empfehlung Rigo Dittmann**: Der Zürcher Pianist, der mit Things To Sounds, Where's Africa und Roofer, der Formation des Bassisten Luca Sisera, sein Profil schärfte, ist jedoch insbesondere im eigenen YVES THEILER TRIO zum Werbeträger helvetischer Tüchtigkeit geworden, um sie bis nach Ägypten, China und Guatemala zu exportieren. WE ist nun ein großes Wort - für das Wir von Theiler & Sisera mit dem besenschwingenden und flockig klick-klackenden, aber auch heftig stampfenden Drummer Lukas Mantel? Für ein Wir, das nach wie vor ein Jazz- pianotrio als Indikator für Verhältnisse goutiert, in denen "Raum zum Atmen" und "Beauty in Space" geschätzt werden? Wo - noch - so etwas wie der markante linkshändige 'Slush in Thaw'-Riff bestaunt wird, der wirbelige, dynamisch hämmernde, ostinat repetierte Figurationen auf den Weg bringt, die über lyrisches und kaprioliges Pizzicato und eine markante Reprise in sanften Kreisen zur Ruhe kommen? 'No Rank, No Hill' findet von diskant schraffierten Bogenstrichen mit festem Tritt und dynamischem Geknatter zu wendig klimperndem Pianosalom und knackigem Geflipper, gut im Schuss und zahnradpräzise. Siseras Finger singen The Truth Is, I Was Born in Argentina' und wieder setzt das eine melodische Mechanik in Gang, einen mit Luftsprüngen getanzen, aus Hand- und Fußgelenken gefederten, farbenfrohen pointillistischen Code. 'WE' selbst ist ein melodisch kreisen- des Stakkato, das in beckenberauschte, besenbetatschte Tagträumerei und in Melancholie verfällt. 'Beauty in Space' tritt kleinlaut und downt empo auf der Stelle, der Versuch, sich aufzuraffen, läuft ins Leere. Aber auch Trübsinn kann ja schön sein. Erst im zweiten Anlauf glückt der Rückgewinn munterer Zuversicht. Auch The Visit of Mr. Lev' gestaltet Theiler als kunstvolles Narrativ, möglicherweise mit Chaim Potoks Asher Lev im Sinn. Mit Walking Bass, wirbelig-flickrigem Getommel, energischer Drehkurbelelei, ostinatem Stakkato, wuseligen Pianospriest, chassidischem (?) Anhauch, erneutem Kreisen, Klapperdrumsolo und finalem Crash. Plädiert 'Every Year' zuletzt für Kontinuität? Theiler legt, zu klackendem 4/4-Beat, einen sehnenenden Unterton in seine aufsteigenden Figuren. Und verstrickt sich doch mit mehr und mehr Moll in die Möbiusschleife des Prinzips Hoffnung. Mir fällt dazu schon lange kein Gegenargument mehr ein.

-> **Jazz'N'More 06/19, Empfehlung Pirmin Bossart \*\*\*\*** : Auf ihrem dritten Album lassen der Zürcher Pianist Yves Theiler und seine kongenialen Mitmusiker Luca Sisera und LukasMantel hören, wie gleichzeitig verankert und befreit sie sich als Trio entfalten können. "We" ist ein virtuoser Tanz auf dem Parkett komponierter Klarheit.

«...when these three start to tell a story, no ear stays closed.» **Frank von Niederhäusern, Kulturtip**

-> **Neue Zürcher Zeitung NZZ, Empfehlung Manfred Papst**: Der Schweizer Yves Theiler reiht sich mit seinem Album «We» in die Champions League des Jazz ein. Die Kunst seines Trios sprengt alle Grenzen. :: Leidenschaft trifft auf Verstand: 31 Jahre jung ist dieser in Zürich geborene Musiker, und er hat in der Schweizer Jazzszene schon vieles bewegt. Bereits mit 17 Jahren studierte Yves Theiler als Pianist und Schlagzeuger an der Zürcher Hochschule der Künste. Chris Wiesendanger zählte dort zu seinen Lehrern. In Leipzig verdiente er sich bei Richie Beirach, dem erratischen Pianisten und Komponisten aus Brooklyn, der unter anderem mit der Gruppe Quest Geschichte schrieb, seine Sporen ab. In Luzern bildete er sich weiter bei dem aus Kamerun stammenden Wahlzürcher Nat Su, einem der besten Altsaxofonisten unserer Zeit und Verfasser eines weg- weisenden Buches über Jazz-Harmonik. Dann folgten die Lehr- und Wanderjahre. Ab Mitte der 2000er Jahre arbeitete Theiler in der Schweizer Szene mit verschiedensten Persönlichkeiten zusammen: unter anderem mit dem prächtigen Kraftbündel Omri Ziegele, mit dem er mehrere Alben realisierte, beispielsweise das meisterliche «Going South» sowie mit Rätus Flisch und Matthias Tschopp. Er gründete sein eigenes Trio und wirkte zudem in zahlreichen anderen Formationen mit. Die Liste seiner Aufnahmen ist lang, und es findet sich kein einziges schwaches Werk darunter. Nun legt der Pianist im Trio mit dem Schlagzeuger Lukas Mantel und dem Kontrabassisten Luca Sisera sein drittes Album als Leader vor, und es ist - wir wagen hier den Superlativ - platterdings eine Sensation. Wir erfreuen uns einer starken und lebendigen Schweizer Jazzszene. Die Ausbildung an den Hochschulen in Zürich, Luzern und Bern ist von hoher Qualität. Viele Talente dürfen wir rühmen, und wir würden uns lebhaft wünschen, dass sie mehr Auftritts- und Aufnahmemöglichkeiten hätten, um nicht im Alltag des Lehrberufs zu versauern. Denn im Jazz ist es wie in der Kaffeebar: Damit der Espresso gut wird, muss die Maschine ständig heisslaufen. Was Theiler uns bietet, ist, auch wenn man hohe Massstäbe anlegt, eine Klasse für sich. Er ist für alle Einflüsse von Klassik bis Folk offen und scheut sich auch nicht vor Flirts mit dem gehobenen Entertainment, bindet alle diese Quellen aber ein in einen Individualstil von enormer Dichte und Schönheit. Dabei zollt er dem Melos Tribut, der Sinnlichkeit des Wohlklangs: Bei aller Vielschichtigkeit, welche die enorme kompositorische Intelligenz dieses Musikers verrät, ist seine Musik doch von Anmut und Leidenschaft durchdrungen.... Spielfreude und existenzielle Dringlichkeit, so zeigt sich hier, müssen keine Gegensätze sein. Der Jazz ist nicht tot, noch riecht er komisch. ganz im Gegensatz zu Frank Zanna (Chaneau)

# Anna WEBBER

Recording **Clockwise**

Label [www.pirecordings.com](http://www.pirecordings.com)

CD / digital recorded  
released **2019**

## Line Up:

**Anna Webber** ts, fl, bfl, afl; **Matt Mitchell** p; **Chris Tordini** db; **Ches Smith** dr, vib, timpani

Jeremy Viner ts, cl; Jacob Garchik tb; Christopher Hoffman vcl

Sparte **modern creative jazz**  
category



Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**WEBBER:** [www.annakristinwebber.com](http://www.annakristinwebber.com)

**MITCHELL:** <http://www.mattmitchell.us/>

**TORDINI:** [https://de.wikipedia.org/wiki/Chris\\_Tordini](https://de.wikipedia.org/wiki/Chris_Tordini)

**C. SMITH:** <http://www.chessmith.com/>

## Weblink =>

+ **sounds:** <https://annawebber.bandcamp.com/album/clockwise>

erhältlich bei -> [Bandcamp.com](#), [Label](#), [CeDe.ch](#), [JPC.de](#)  
available at ->

## Soundsamples:

- 1 <https://annawebber.bandcamp.com/track/kore-ii>
- 2 <https://annawebber.bandcamp.com/album/clockwise>
- 3 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=16634596](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16634596)

## Compositions - Track Listing ▾

*Kore II*  
*Idiom II*  
*King of Denmark I / Loper*  
*King of Denmark II*  
*Clockwise*  
*Array*  
*Hologram Best*  
*King of Denmark III*  
*Kore I*

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **The Best Jazz on Bandcamp February 2019, recommended by Dave Sumner:** It is a perpetual source of fascination how Anna Webber shapes melodies by placing them under the duress of rhythmic motion. It's not just that those shapes seem rendered as the result of some alien geometry, it's that they're revealed with an ever-changing time lapse that doesn't exactly scream of this world. Her latest captures moments and passages from the percussion-focused works of her favorite 20th century composers and gives them a new and different life in the framework of her own, singular perspective. She's joined by musicians who are also quite singular: pianist Matt Mitchell, cellist Christopher Hoffman, saxophonist Jeremy Viner, trombonist Jacob Garchik, bassist Chris Tordini, and drummer-percussionist Ches Smith.